

Studienbereich Wirtschaft

Studiengang Wirtschaftsinformatik

Studienrichtung Application Management

Studienrichtungsmodule

Rahmenstudienplan Studienrichtung Application Management

Legende: Modulbezeichnung, (ECTS-Punkte), Lehrveranstaltungen, [Anzahl der Präsenzstunden]

Ergänzend zu den Modulen des Studiengangs Wirtschaftsinformatik werden in der Studienrichtung Application Management die nachfolgenden Module angeboten.

Halbjahr Modulbereiche	1. Studienjahr		2. Studienjahr		3. Studienjahr	
	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
	5 CP [60]		5 CP [55]		10 CP [100]	
Studienrichtungskernmodule (20) [215]	Betriebliche Informationsversorgung (5) Ökonomische und technische Aspekte der betrieblichen Informationsversorgung [60]		Fortgeschrittene Systementwicklung (5) Fortgeschrittene Systementwicklung I [28] Fortgeschrittene Systementwicklung II [27]		IT-Management (10) Grundlagen IT-Management [50] Vertiefung IT-Management [50]	
Studienrichtungswahlfach I (10) [110]			Modul I (5) NN [55]	Modul II (5) NN [55]		
Studienrichtungswahlfach II (10) [100]					Modul I (5) NN [50]	Modul II (5) NN [50]

Nicht alle der nachfolgenden Studienrichtungswahlmodule werden am Standort Stuttgart angeboten. Die Studienrichtungskernmodule sind für alle Standorte der DHBW in der Studienrichtung Application Management verpflichtend.

Betriebliche Informationsversorgung (W3WI_AM301)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Betriebliche Informationsversorgung	Deutsch/Englisch	W3WI_AM301	1	Schwille, Prof. Dr. Jürgen; Stuttgart Wenger, Prof. Dr. Wolf; Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1. Stj.		Studienrichtungskernmodul	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Planspiel/Simulation, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Portfolio	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden erweitern ihr betriebswirtschaftliches und IT-technisches Grundlagenwissen und erkennen sowohl die ökonomische, als auch die technische Basis der betrieblichen Informationsversorgung und -verarbeitung. Für ausgewählte betriebswirtschaftliche Anwendungsbereiche können die Studierenden grundlegend erläutern, wie diese in der Praxis z.B. durch IT-Systeme unterstützt werden. Die Studierenden sollen erkennen, welche Verbindungen zwischen bestimmten betriebswirtschaftlichen Themen, z.B. dem betrieblichen Rechnungswesen einerseits und IT-Systemen andererseits (Anwendungssysteme, technische Systeme) bestehen.
Methodenkompetenz	Die konkreten Methoden zur Analyse (z.B. Geschäftsprozessanalyse, Systemanalyse) und zum Entwurf von IT-Systemen werden erst in späteren Modulen behandelt. Erste Vorgehensweisen z.B. zum Entwurf technischer Systeme können hier als Basiswissen vermittelt werden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden erkennen, dass in der betrieblichen Praxis Personen aus unterschiedlichen Bereichen mit unterschiedlichen fachlichen Kompetenzen in einem Unternehmen zusammenarbeiten müssen. Das Wissen in den behandelten Themenbereichen wird vertieft, wodurch die Studierenden in diesen Themenbereichen fundierter in der Praxis mit Personen kommunizieren können, die mit diesen Fragen fachlich oder IT-technisch befasst sind.
Übergreifende Handlungskompetenz	-

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Ökonomische und technische Aspekte der betrieblichen Informationsversorgung	60,0	90,0
Exemplarische Darstellung ausgewählter betriebswirtschaftlicher Themen und deren Umsetzung in der Praxis z.B. anhand von ERP-Systemen – Unterstützung bestimmter betriebswirtschaftlicher Aufgaben durch Anwendungssysteme – IT-technische Systeme als Basis einer IT-Infrastruktur – Die verschiedenen Ebenen, auf denen IT-Systeme zur Unterstützung betriebswirtschaftlicher Prozesse eingesetzt werden, können durch das ISO/OSI-Referenzmodell verdeutlicht werden.		

Besonderheiten und Voraussetzungen	
Besonderheiten	-

Voraussetzungen	-
------------------------	---

Literatur

- Gadatsch, A.: SAP-gestütztes Rechnungswesen. Methodische Grundlagen und Fallbeispiele mit mySAP ERP und SAP-BI, Vieweg+Teubner Verlag.
- Görtz, M.; Hesseler, M.: Basiswissen ERP-Systeme: Auswahl, Einführung & Einsatz betriebswirtschaftlicher Standardsoftware, W3I.
- Kurose, J. F.; Ross, K. W.: Computernetzwerke: Der Top-Down-Ansatz, Pearson Studium, München, Boston (u.a.).
- Tanenbaum, A. S.: Computernetzwerke, Pearson Studium, München.

Fortgeschrittene Systementwicklung (W3WI_AM302)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Fortgeschrittene Systementwicklung	Deutsch/Englisch	W3WI_AM302	1	Sturm, Prof. Dr. Christoph; Mosbach Deck, Prof. Dr. Klaus-Georg; Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2. Stj.		Studienrichtungskernmodul	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur oder Portfolio	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden erwerben vertiefende Kenntnisse in der Entwicklung und dem Aufbau komplexer verteilter Systeme. Sie können die verschiedenen Systemkomponenten zu einem Gesamtsystem orchestrieren. Sie besitzen fundierte Kenntnisse in der Funktionsweise von Datenbankmanagementsystemen und deren Einbindung in ein Gesamtsystem. Sie kennen die besonderen Herausforderungen des Projektmanagements bei der Realisierung solcher Systeme
Methodenkompetenz	Der vertiefende Einblick in die Systementwicklung verleiht die Kompetenz, vernetzte Systemumgebungen mit multiplen Abhängigkeiten zwischen den Systemkomponenten zu verstehen und die Auswirkungen von Änderungen beurteilen zu können
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden entwickeln die Kompetenz, das Zusammenspiel komplexer Systeme analytisch zu durchdenken, Abhängigkeiten aufzuschlüsseln und diese stringent und effizient zu strukturieren
Übergreifende Handlungskompetenz	Studierende können ihre Kenntnisse auf praxisorientierte Fragestellungen anwenden und selbstständig Problemlösungen und Entwürfe erarbeiten.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Fortgeschrittene Systementwicklung I	28,0	47,0
<ul style="list-style-type: none"> - Indexstrukturen (B-/B*/B+-Bäume,) - Transaktionsverwaltung (ACID, Recovery, Mehrbenutzersynchronisation) - Anfrageverarbeitung und Anfrageoptimierung - Verteilte Datenbanken - Alternative Datenbankmodelle (z. B. Document Stores, Column Family Stores) - In Memory Datenbanken - Anbindung einer Datenbank an objektorientierte Programmiersprachen ORM (JPA/ADO) 		
Fortgeschrittene Systementwicklung II	27,0	48,0
<ul style="list-style-type: none"> - Web Frameworks zur Erstellung dynamischer Webanwendungen (AJAX) - Konzepte und Umsetzung von Webservices (z.B. REST, JSON) - Middleware Technologien (z.B. JEE, .NET) - Vergleich unterschiedlicher Middleware-Konzepte und -Architekturen (z. B. JEE vs. .NET, Webservices) bzgl. Diverser Kriterien, z. B. der verwendeten Programmiersprache (Java, C# usw.). - Middlewareprodukte, wie z. B. Applikationsserver, oder darauf aufbauende Frameworks Alternativ oder ergänzend können Fragestellungen aus dem Projektmanagement oder aus dem Bereich Software-Ergonomie behandelt werden.		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

Programmierung I & II, Grundlagen der IT

Literatur

Aktuelle Literatur zu den oben genannten Inhalten, z.B.:

- Coulouris, G., Dollimore, J. und Kindberg, T.: Distributed Systems: Concepts and Design, Addison-Wesley, Amsterdam
 - Elmasri, R. A., Navathe, S. B.: Fundamentals of Database Systems, Pearson, Boston (u.a.)
 - Faeskorn-Woyke, H., Bertelsmeier, B., Riemer, P., Bauer, E.: Datenbanksysteme: Theorie und Praxis mit SQL2003, Oracle und MySQL, Pearson Studium, München, Boston (u.a.)
 - Härder, T., Rahm, E.: Datenbanksysteme – Konzepte und Techniken der Implementierung, Springer Verlag
 - Inden, M.: Der Java-Profi: Persistenzlösungen und REST-Services: Datenaustauschformate, Datenbankentwicklung und verteilte - Kemper, A., Eickler, A: Datenbanksysteme: Eine Einführung, Oldenbourg Verlag, München
 - Plattner, H., Zeier, A.: In-Memory Data Management, Springer Verlag
 - Purushothaman, J.: RESTful Java Web Services, Packt Publishing
 - Saake, G., Heuer, A., Sattler, K.-U.: Datenbanken Implementierungstechniken, mitp
 - Silberschatz, A., Korth, H., Sudarshan, S.: Database System Concepts, McGraw-Hill Book Co., United States
 - Stark, T.: Java EE - Einstieg für Anspruchsvolle, Addison-Wesley, München.
 - Tanenbaum, A. S. und Van Steen, M.: Distributed Systems: Principles and Paradigms, CreateSpace Independent Publishing Platform
- Anwendungen, dpunkt

IT-Management (W3WI_AM303)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
IT-Management	Deutsch/Englisch	W3WI_AM303	1	Wolff, Prof. Dr. Frank; Mannheim Schnattinger, Prof. Dr. Klemens; Lörrach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3. Stj.		Studienrichtungskernmodul	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Planspiel/Simulation, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur oder Portfolio	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
300,0	100,0	200,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden die wesentlichen Methoden zum Management von IT-Systemen und zur Bereitstellung von IT-Services und IT-Sicherheit benennen und grundsätzlich erläutern. Sie können die grundlegenden Rollen, Komponenten und Prozesse, die erforderlich sind, um IT-Dienstleistungen zu erbringen, zu messen und zu verbessern, darstellen und einordnen. Ferner können die Studierenden IT-Sicherheit unter dem Management-Aspekt bewerten und realisieren.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können die Methoden und Verfahren der Teilgebiete von ITIL verstehen, zuordnen und einschätzen, welche für den Einsatz in unterschiedlichen Unternehmen sinnvoll sind.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können selbstständig Teilgebiete des IT-Management bearbeiten und mit anderen Personen diskutieren. Rechtlichen Aspekte können Sie verstehen und einordnen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden können die erworbenen Kenntnisse auf praxisorientierte Fragestellungen zu den Themen IT-Management und/oder IT-Sicherheitsmanagement anwenden und selbstständig oder im Team Problemlösungen erarbeiten. Dabei sind Sie auch in der Lage rechtliche Fragestellungen zu berücksichtigen

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Grundlagen IT-Management	50,0	100,0
Begriffe und Konzepte des IT-Managements: - Grundlagen des IT-Managements (IT-Architekturen, IT-Dienste in einem Unternehmen) - IT-Organisation - IT-Strategien - IT-Controlling - IT-Servicemanagement und das Referenzmodelle (ITIL) - ggf. IT-Governance, Risk- und Compliance-Management - ggf. IT-Systemmanagement - ggf. IT-Ressourcen-Management - ggf. IT-Programm- und Portfolio-Management - IT-Sicherheit (z.B. nach BSI-Standard 100-1 bis 100-3) - Aufgaben und Rolle des IT-Sicherheitsbeauftragter		
Begriffe und Konzepte des IT-Rechts: - Immaterialgüterrecht: Schutz digitaler Werke insbes. durch das Urheberrecht - Vertragsrecht: Besonderheiten bei Hard-/Software, Einsatz von AGB - Internetrecht: Telemedien, E-Commerce, Domains, Haftung - ggf. Strafrecht: Besonderheiten für das Internet u. digitale Werke - Datenschutz: Zulässigkeit u. Sicherheit des Umgangs mit personenbezogenen Daten, Rechte der Betroffenen - ggf. Wettbewerbsrecht: Wettbewerbsbeschränkungen, unlauterer Wettbewerb - Rechtsschutz: Abmahnung, Unterlassungserklärung, Gerichtsverfahren		
Vertiefung IT-Management	50,0	100,0
Die in der Lehrveranstaltung „Grundlagen IT-Management“ besprochenen Themen werden vertieft und ggf. um Themen wie COBIT, ISO/IEC 2000, ISO/IEC 27001-2 oder modellbasiertes IT-Management (z.B. mit Frameworks wie Archimate, Zachman oder werkzeugspezifischen Ansätzen) ergänzt.		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
Grundlagen der BWL, Grundlegende Methoden der WI, Recht

Literatur

- Böttcher, R.: IT-Service-Management mit ITIL – 2011 Edition: Einführung, Zusammenfassung und Überblick elementarer Empfehlungen, Heise Verlag - Hofmann, J.; Schmidt, W. et. al. (Hrsg.): Masterkurs IT-Management: Grundlagen, Umsetzung und erfolgreiche Praxis für Studenten und Praktiker, Vieweg+Teubner - Lankhorst, M. et al: Enterprise Architecture at Work. Springer Verlag - Resch, O.: Einführung in das IT-Management: Grundlagen, Umsetzung, Best Practice, Erich Schmidt Verlag - Schneider, J. & et.al. (Hrsg.): Handbuch des EDV-Rechts, Otto Schmid Verlag. - Tiemeyer, E. (Hrsg.): Handbuch IT-Management. Konzepte, Methoden, Lösungen und Arbeitshilfen für die Praxis, Carl Hanser Verlag - Tiemeyer, E. (Hrsg.): Handbuch IT-Systemmanagement: Handlungsfelder, Prozesse, Managementinstrumente, Good-Practices, Carl Hanser Verlag - Zahmt, C.: IT-Projektverträge: Rechtlich richtig vorgehen, CreateSpace Independent Publishing Platform. Zusätzlich Gesetzestexte z.B. bei bundesrecht.juris.de oder dejure.org

Foundations in Theoretical Computer Science (W3WI_AM401)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Foundations in Theoretical Computer Science	Deutsch/Englisch	W3WI_AM401	1	Baum, Prof. Dr. Ulrich; Lörrach Schnattinger, Prof. Dr. Klemens; Lörrach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden kennen grundlegende Konzepte, Begriffe und Zusammenhänge aus den Teilgebieten formale Sprachen, Automaten, Berechenbarkeit und Komplexität. Sie haben grundlegende Kenntnisse in den Bereichen IT-Sicherheit und Kryptographie, Verschlüsselungstechniken und Netzwerksicherheit.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können mit formalen Sprachen umgehen, reguläre Ausdrücke erstellen und anwenden, Automaten verstehen und programmieren, die Komplexität von Problemen bestimmen bzw. berechnen. Außerdem können sie Szenarien zur IT-Sicherheit beurteilen und geeignete Schutzmaßnahmen auswählen und anwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden erkennen die Stärken und Grenzen der vorgestellten Formalisierungen und können Probleme selbständig analysieren und bewerten. Sie sind mit den Grundzügen der IT-Sicherheit vertraut und in der Lage, für den Einsatz an geeigneten sicherheitstechnischen Verfahren gegen Angriffe zu argumentieren.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden können Formalisierungen auf Probleme in der Praxis anwenden sowie Probleme auf ihre Komplexität und Berechenbarkeit prüfen. Sie können Konzepte der Informatik mit theoretischen Modellen analysieren und IT-Sicherheit einschätzen sowie Lösungswege finden, um Angriffe zu verhindern.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Einführung in die Theoretische Informatik	28,0	47,0
- Formale Sprachen: Sprache und Grammatik (reguläre, kontextfreie, kontextsensitive Sprachen), reguläre Ausdrücke - Automaten: endliche Automaten, Kellerautomaten, Automaten und reguläre Sprachen - Berechenbarkeit: Berechnungsmodelle (z.B. Turing-Maschinen), berechenbare und nicht berechenbare Funktionen, primitiv-rekursive Funktionen. - Komplexitätstheorie: Komplexität von Problemen, Entscheidungsprobleme, NP-vollständige Probleme.		
IT-Sicherheit und Kryptographie	27,0	48,0
- Grundbegriffe der IT-Sicherheit: Schutzziele, Angreifer und Angriffe, ökonomische Aspekte - Netzwerk- und Softwaresicherheit, Sicherheitsmodelle - Grundlegende kryptographische Verfahren - Hashfunktionen, digitale Signaturen und Zertifikate - Schlüsselmanagement und Schlüsselaustausch - Authentifikation, digitale Identität, Zugriffskontrolle		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

Mathematik I, Programmierung I

Literatur

Einführung in die Theoretische Informatik

- Hoffmann, D. W.: Theoretische Informatik, Hanser, München.
- Hromkovic, J.: Theoretische Informatik, Springer-Vieweg, Wien.
- Kappes, M.: Netzwerk-und Datensicherheit, Springer, Wien.
- Schöning, U.: Theoretische Informatik – kurzgefasst, Spektrum, Heidelberg.

IT-Sicherheit und Kryptographie

- Eckert, C.: IT-Sicherheit: Konzepte –Verfahren –Protokolle, De Gruyter Oldenbourg, München.
- Schwenk, J.: Sicherheit und Kryptographie im Internet, Springer-Vieweg, Wien.
- Stallings, W.: Network Security Essentials, Pearson, London.

Advanced Foundations in IT Security (W3WI_AM402)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Advanced Foundations in IT Security	Deutsch/Englisch	W3WI_AM402	1	Baum, Prof. Dr. Ulrich; Lörrach Schnattinger, Prof. Dr. Klemens; Lörrach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Laborübung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Referat	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden kennen vertiefende Verfahren der IT-Security sowie die zu deren Verständnis erforderlichen Theorien in verschiedenen Bereichen wie Netzwerk, Software-Entwicklung, Cloud Computing. Sie kennen die Grundlagen des IT-Security-Managements und aktuelle Standards dazu.
Methodenkompetenz	Die Studierenden verstehen die behandelten technischen und organisatorischen Methoden der IT-Sicherheit und können diese im betrieblichen und persönlichen Kontext korrekt einsetzen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden verstehen die ethischen, politischen und rechtlichen Aspekte der IT-Sicherheit und sind in der Lage, diese differenziert zu diskutieren.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden sind in der Lage, die Methoden und Verfahren auf betriebliche Problemstellungen anzuwenden und im Unternehmen ein systematisches Informationssicherheitsmanagement nach geeigneten Standards zu etablieren.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Ausgewählte Aspekte der IT-Security I	28,0	47,0
Ausgewählte Aspekte aus folgenden Bereichen der IT-Sicherheit werden vertiefend betrachtet:		
<ul style="list-style-type: none"> - Netzwerksicherheit und Sicherheitsprotokolle - Entwicklung sicherer Software - Sicherheitsmodelle - Moderne kryptographische Verfahren - Public-Key-Infrastrukturen - ggf. Hardwarebasierte Sicherheitsmaßnahmen - ggf. Anonymität im Internet - ggf. Sicherheit von Cloud Computing und Virtualisierung - ggf. Ethische, politische und rechtliche Aspekte der IT-Sicherheit - ggf. IT-Security-Management und IT-Grundschutz 		
Ausgewählte Aspekte der IT-Security II	27,0	48,0
Themen, die in der Unit 1 dieses Moduls nicht betrachtet werden konnten, können in dieser Unit behandelt werden und/oder Themen aus der Unit 1 können vertiefend behandelt werden.		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

Foundations in Theoretical Computer Science

Literatur

- Eckert, C.: IT-Sicherheit: Konzepte –Verfahren –Protokolle, Oldenbourg
- Ertel, W.: Angewandte Kryptographie, Hanser
- Gollmann, D.: Computer Security, John Wiley & Sons
- Kappes, M.: Netzwerk-und Datensicherheit, Springer
- Kersten, H.; Klett, G.: Der IT Security Manager, Springer Vieweg
- Kersten, H.; Reuter, J.; Schröder, K.: IT-Sicherheitsmanagement nach ISO 27001 und Grundschutz, Springer Vieweg
- Schneier, B.; Karsunke, K.; Merz, T.: Angewandte Kryptographie - Der Klassiker. Protokolle, Algorithmen und Sourcecode in C, Pearson Studium.
- Schwenk, J.: Sicherheit und Kryptographie im Internet, Springer Vieweg
- Stallings, W.; Brown, L.: Computer Security: Principles and Practice, Pearson
- Stallings, W.: Network Security Essentials, Pearson

Advanced IT (W3WI_AM403)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Advanced IT	Deutsch/Englisch	W3WI_AM403	1	Baum, Prof. Dr. Ulrich; Lörrach Schnattinger, Prof. Dr. Klemens; Lörrach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Laborübung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Kombinierte Modulprüfung	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
Klausur, Assignment	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden kennen neben den grundlegenden auch fortgeschrittene Konzepte und Methoden der Informationstechnik insb. der Rechnernetze, Betriebssysteme und Kommunikationssysteme.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können Betriebssysteme und Rechnernetze für einen gegebenen Einsatzszenario bewerten, auswählen und konfigurieren und administrieren.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können fachlich korrekt mit Mitarbeitern oder Kunden über informationstechnische, tiefgreifende Probleme kommunizieren.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden haben tiefgreifende Kompetenzen in der Informationstechnik erworben, auf der betriebliche Informationssysteme aufbauen. Für das Modellieren, Managen und Optimieren der IT-Landschaft und der von der IT unterstützten Dienste und Prozesse im Unternehmen können sie die Komplexität der darunterliegenden Technologieschichten einordnen und Lösungen formulieren.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Ausgewählte Aspekte von Betriebssystemen	28,0	47,0
Behandelt werden aus den folgenden Bereichen: - Betriebssystemkonzepte und -Architekturen - Kernel und System Calls - Prozesse und Threads - Scheduling von Prozessen und Threads - Synchronisation, Deadlocks - ggf. Interprozesskommunikation - ggf. Speicherverwaltung, virtueller Speicher - ggf. Dateisysteme - ggf. Gerätetreiber - ggf. Virtualisierungstechnologien und Einsatz von Cloud-Diensten - praktische Einführung in Linux - ggf. Systemaufrufe und Kernel-Programmierung		
Ausgewählte Aspekte von Rechnernetzen	27,0	48,0
Behandelt werden aus den folgenden Bereichen: - Ausgewählte Grundlagen der Kommunikations- und Übertragungstechnik - Schichtenmodelle - Netzwerkkomponenten, Routing und Switching (ggf. mit Labor) - Gängige Netzwerk- und Anwendungsprotokolle - Unterschiede zwischen IP v4 und v6 - ggf. Netzwerk-Analysetools - ggf. Netzwerkprogrammierung mit Sockets - ggf. Aspekte der Netzwerksicherheit - ggf. Netzwerk-Virtualisierung		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

Grundlegende Konzepte der IT

Literatur

- Feyer: Nachrichten-Übertragungstechnik: Grundlagen, Komponenten, Verfahren und Systeme der Telekommunikationstechnik, Hanser
- Kurose, J.; Ross, K.: Computernetzwerke: Der Top Down Ansatz, Prentice Hall
- Mandl, P.: Grundkurs Betriebssysteme, Springer Vieweg
- Silberschatz, A.; Galvin, P.; Gagne, G.: Operating System Concepts, John Wiley
- Tanenbaum, A.; Bos, H.: Modern Operating Systems, Pearson
- Tanenbaum, S.; Wetherall, D.: Computernetzwerke, Pearson

Advanced Database Technology (W3WI_AM404)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Advanced Database Technology	Deutsch/Englisch	W3WI_AM404	1	Behrends, Prof. Dr. Erik; Lörrach Schnattinger, Prof. Dr. Klemens; Lörrach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Laborübung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Kombinierte Modulprüfung	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
Klausur, Assignment	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden kennen ausgewählte Entwicklungen auf dem Gebiet der Datenbank-Technologien. Sie können diese verstehen und einordnen. Ferner sind Sie in der Lage, die ausgewählte(n) Technologie(n) anzuwenden.
Methodenkompetenz	Die Studierenden kennen die Methoden, die hinter den neuen Technologien liegen.
Personale und Soziale Kompetenz	-
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden können die ausgewählten Technologien auf betriebliche Fragestellungen anwenden und argumentieren, ob und wie diese bei der Lösung betrieblicher Problemstellungen helfen.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Ausgewählte Aspekte von Datenbanken I	28,0	47,0
Ausgewählte Themen (inklusive der Darstellung allgemeiner Konzepte wie z.B. MapReduce und konkreter Anwendungsbeispiele anhand verschiedener Datenbanksystem wie z.B. Redis, CouchDB, Hadoop, Apache Kafka, etc.)		
<ul style="list-style-type: none">- Postrelationale Datenbanken- Multidimensionale Datenbanken- Data Warehouse und Data Mining- Objektrelationale Datenbanken- ggf. Föderierte Datenbanken- ggf. Temporäre Datenbanken- ggf. Wissensbasierte Datenbanken		
Ausgewählte Aspekte von Datenbanken II	27,0	48,0
Ausgewählte Themen (inklusive der Darstellung allgemeiner Konzepte wie z.B. MapReduce und konkreter Anwendungsbeispiele anhand verschiedener Datenbanksystem wie z.B. Redis, CouchDB, Hadoop, Apache Kafka, etc.)		
<ul style="list-style-type: none">NoSQL-Datenbanken- Schlüssel-Wert-Datenbanken- Spaltenfamilien-Datenbanken- In-Memory Datenbanken- ggf. Dokument-Datenbanken- ggf. XML-Datenbanken- ggf. Graphendatenbanken		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Gluchowski, P./Chamoni, P. (Hrsg.): Analytische Informationssysteme: Business Intelligence-Technologien und -Anwendungen, Springer Gabler
- Kudraß, T.: Taschenbuch Datenbanken, Carl Hanser Verlag
- Meier, A./Kaufmann, M.: SQL- & NoSQL-Datenbanken; Springer Vieweg
- Meyl, S.: NoSQL Datenbanken: Eine Modellierung von Daten in Graphdatenbanken, AV Akademikerverlag
- Redmond, E./Wilson, J.: Seven Databases in Seven Weeks: A Guide to Modern Databases and the NoSQL Movement; Pragmatic Programmers
- White, T.: Hadoop: The Definitve Guide; O'Reilly

Digitale Transformation (W3WI_AM405)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Digitale Transformation	Deutsch/Englisch	W3WI_AM405	1	Olaf, Prof. Dr. Jan M.; Lörrach Schnattinger, Prof. Dr. Klemens; Lörrach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Kombinierte Modulprüfung	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
Klausur, Präsentation	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden kennen die Begrifflichkeiten rund um das Thema Digitale Transformation und können diese Einordnung in den Kontakt der Informatik und Betriebswirtschaftslehre
Methodenkompetenz	Die Methoden der Digitalen Transformation sind den Studierenden bekannt
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden kennen die Für und Wider der Digitalen Transformation. Sie reflektieren kritisch die Auswirkungen auf Gesellschaft und Wirtschaft
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden können Konzepte zur Digitalen Transformation entwerfen und die Auswirkungen auf Unternehmen bewerten.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Grundlagen der Digitalen Transformation	28,0	47,0
- Was ist Digitale Transformation - Bimodale IT-Organisation - Restrukturierung der IT - Positionierung als CIO - IT-Recht - IT-Compliance - Agiles (Projekt-)Management - Schatten-IT - Cloud Computing - Duale Strategie der Digitalisierung im Industrie- und Dienstleistungssektor - Architekturmanagement		
Fallstudie Digitale Transformation	27,0	48,0
Fallstudie zu Themen der Lehrveranstaltung 1.		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Kaufmann, T.: Geschäftsmodelle in Industrie 4.0 und dem Internet der Dinge: Der Weg vom Anspruch in die Wirklichkeit, Springer Vieweg
- Lang, M./Nagler, F.J. (Hrsg.): CIO-Handbuch: Strategien für die digitale Transformation, Symposion Publishing
- Rogers, D.L.: Digital Transformation Playbook: Rethink Your Business for the Digital Age. Columbia University Press
- Roth, A. (Hrsg.): Einführung und Umsetzung von Industrie 4.0: Grundlagen, Vorgehensmodell und Use Cases aus der Praxis, Springer Gabler
- Schallmo, D./Rusnjak, A. (Hrsg.): Digitale Transformation von Geschäftsmodellen: Grundlagen, Instrumente und Best Practices, Springer Gabler
- ten Hompel, M./Bauernhansl, T. (Hrsg.): Industrie 4.0 in Produktion, Automatisierung und Logistik: Anwendung · Technologien · Migration, Springer Vieweg

Artificial Intelligence (W3WI_AM406)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Artificial Intelligence	Deutsch/Englisch	W3WI_AM406	1	Schnattinger, Prof. Dr. Klemens; Lörrach Behrends, Prof. Dr. Erik; Lörrach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Kombinierte Modulprüfung	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
Klausur, Assignment	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden kennen die wesentlichen Themengebiete der Künstlichen Intelligenz und können diese Einordnung in den Kontakt der sonstigen Themengebiete der Informatik
Methodenkompetenz	Die Studierenden kennen die wesentlichen Methoden der Künstlichen Intelligenz und können diese auf Probleme anwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden kennen die gesellschaftlichen Probleme, die durch den Einsatz Künstlicher Intelligenz auf die Gesellschaft wirken können
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden können die Inhalte und Methoden der Künstlichen Intelligenz auf betriebliche Problemstellungen anwenden und geeignete Steinläufe zur Lösung der Probleme ergreifen

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Einführung in Künstliche Intelligenz I	28,0	47,0
- Intelligente Agenten - Wissen, Schließen und Planen - Aussagenlogik, Prädikatenlogik 1. Stufe und Logikprogrammierung - Unsicheres Wissen und Schließen - Schlussfolgerungen - Neuronale Netze - Bayes-Netze		
Einführung in Künstliche Intelligenz II	27,0	48,0
- Problemlösen und Hirnforschung - Robotik (Sensorik, Bewegung, Lokalisierung in Karten und Kartierung, Navigation) aus Sicht der Informatik - Evolutionäre Algorithmen - Fuzzy-Systeme - Kommunizieren, Wahrnehmen und Handeln (in der Robotik)		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Dieses Modul ist inhaltlich identisch mit dem Modul W3WI_DS406

Voraussetzungen

-

Literatur

- Alpaydin, E.: Introduction to Machine Learning, Second Edition, The MIT Press
 - Ankam, V.: Big Data Analytics, PacktLiB, PacktPublishing
 - Ertel, W.: Grundkurs Künstliche Intelligenz: Eine praxisorientierte Einführung, Springer Vieweg
 - Hertzberg, J.: Mobile Roboter: Eine Einführung aus Sicht der Informatik, Springer Verlag.
 - Kruse, R./Borgelt, C.: Computational Intelligence: Eine methodische Einführung in Künstliche Neuronale Netze, Evolutionäre Algorithmen, Fuzzy-Systeme und Bayes-Netze, Vieweg+Teubner Verlag
 - Russel, S./Norvig, P.: Künstliche Intelligenz, Pearson Studium
- Weiterführende Literatur je nach gewählter Vertiefung wird im Unterricht bekannt gegeben

Internet of Things – Technical point of view (W3WI_AM407)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Internet of Things – Technical point of view	Deutsch/Englisch	W3WI_AM407	1	Baum, Prof. Dr. Ulrich; Lörrach Schnattinger, Prof. Dr. Klemens; Lörrach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Laborübung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Kombinierte Modulprüfung	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
Klausur, Assignment	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden kennen den technischen Aufbau typischer Devices/Embedded Systems im Kontext von Internet of Things (IoT). Sie sind in der Lage entsprechende Devices für einen gegebenen Einsatzzweck auszuwählen und zu programmieren
Methodenkompetenz	Die Studierenden sind in der Lage bei der Programmierung von IoT-Geräten systematisch und methodisch vorzugehen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden verstehen die Herausforderungen des IoT für Unternehmen, Politik und Gesellschaft und sind in der Lage, diese kompetent zu diskutieren.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden können reale betriebliche Problemstellungen im Kontext von IoT analysieren, Konzepte entwerfen und IoT-fähige Geräteprogrammieren und im Unternehmenskontext integrieren.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Hardwarenahe Programmierung und Embedded Systems I	28,0	47,0
Ausgewählte Themen aus den folgenden Bereichen: - Konzept Systemaufbau und Komponenten: CPU, Hauptspeicher, I/O: Diskussion Anbindung externer Geräte (Grafik, Tastatur, Festplatten, DVD, ...) - Halbleiterspeicher - Wahlfreie Speicher: Aufbau, Funktion, Adressdekodierung, interne Matrixorganisation - RAM: statisch, dynamisch, aktuelle Entwicklungen - ROM: Maske, Fuse, EPROM, EEPROM, FEPRM, aktuelle Entwicklungen - Systemaufbau - Aufteilung des Adressierungsraumes - Entwerfen von Speicherschemata und der zugehörigen Adress-Dekodierlogik - Vitale System-Komponenten: Stromversorgung, Rücksetzlogik, Systemtakt, Chipsatz - Schaltkreise: Interrupt- und DMA-Controller, Zeitgeber- und Uhrenbausteine - Schnittstellen: Parallel und seriell, Standards (RS232, USB, ...) - Performancekonzepte - Befehlssatz und Maschinenprogrammierung - Programmiermodell: Befehlssatz und Adressierungsarten - Umsetzung von Kontrollstrukturen, Auswertung von Ergebnisflags - Unterprogrammstruktur mit Hilfe des Hardwarestapels: Mechanismen, Aufruf - Konzept und Umsetzung (HW- und SW-Interrupts): Diskussion von HW- und SW-Mechanismen und Automatismen, IR-Vektortabelle; Spezialfall: Bootvorgang - Diskussion User- und Supervisor-Modus von Prozessoren		
Hardwarenahe Programmierung und Embedded Systems II	27,0	48,0
Ausgewählte Themen aus den folgenden Bereichen: - Entwurf von Embedded Systemen - Beschreibung des Systemkontexts und Systemzwecks - Dienstspezifikationen - Schnittstellenspezifikation - Grundlagen der Firmwareentwicklung - Modellierung (z.B. UML für Embedded) - Umsetzung - Benutzung von Peripherieeinheiten - Teststrategien - Einführung Hardware-Software-Co-Design - Vernetzung von Embedded Systemen - Konzepte (User Interface, Speicherverwaltung, Ressourcen-limitiertes Computing, HTML5-Ansatz, Native Apps) - Plattformen (z. B. iOS, Android, Blackberry, Windows Phone 7) - Frameworks und Bibliotheken(z. B. Titanium, PhoneGap, Cocoa Touch, com.google.android) - Entwicklungsumgebungen (z. B. Eclipse, Xcode) - Praktische Übungen		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Biller, S.: Vernetzung von Mikrocontrollern mit dem Ethernet: TCP/IP Kommunikation für Mikrocontroller und Embedded-Systeme", VDM Verlag Dr. Müller
- Hillegass, A./Conway, J.: iPhone Programming: Big Nerd Ranch Guide, Addison-Wesley Longman
- Gray, J.S.: Interprocess Communications in UNIX, Prentice Hall
- Hillegass, A.: Cocoa Programming for Mac OS X, Addison-Wesley Longman
- Kochan, S.: Programming in Objective-C 2.0, Addison-Wesley Longman
- Petzold, c.: Windows Programmierung mit C#, Microsoft Press
- Quinn, B./Shute, D.K.: Windows Sockets Network Programming, Addison-Wesley
- Spiering, M./Haiges, S.: HTML5-Apps für iPhone und Android, Franzis-Verlag
- Steele, J./To, N.: The Android Developer's Cookbook: Building Applications with the Android SDK, Addison-Wesley Professional
- Templeman, J./Olsen, A.: Visual C++ Schritt für Schritt, Microsoft Press

Branchenaspekte im Consulting (W3WI_AM408)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Branchenaspekte im Consulting	Deutsch/Englisch	W3WI_AM408	1	Schnattinger, Prof. Dr. Klemens; Lörrach Olaf, Prof. Dr. Jan M.; Lörrach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden kennen grundlegende Begriffe des Consultings und die besonderen Ausprägungen der betriebswirtschaftlichen Grundfunktionen einer Unternehmensberatung.
Methodenkompetenz	Studierende kennen und beherrschen grundlegende Methoden des Consulting: Entscheidungsfindung, unterschiedlicher Beratungsmethodologien, IT-orientierte Methoden
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden sind in der Lage, adäquat personelle Kompetenzen für den Beratungsprozess einzusetzen
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden sind in der Lage, Beratungsgespräche zu führen, Probleme beim Gespräch zu identifizieren und bei der Konzeption einer Lösung mitzuarbeiten.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Grundlagen Consulting I	28,0	47,0
Folgende Themen werden überblicksartig behandelt. (Ausgewählte Themen können im Modul Advanced Consulting vertiefend behandelt werden): <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen und Nutzen der Unternehmensberatung - Gestaltungskonzept der Unternehmensberatung - Marketing und Vertrieb der Unternehmensberatung - Leistungserstellung und Technologie der Unternehmensberatung - Personalmanagement der Unternehmensberatung - Controlling und Organisation der Unternehmensberatung - Beratungskonzepte und -instrumente 		
Grundlagen Consulting II	27,0	48,0
Aus den genannten Themengebieten sollen ein paar Themengebiete vertieft behandelt werden: <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale Beratungsansätze - Strategie- und Organisationsberatung - Management von Beratungsprojekten - Make-or-Buy-Entscheidung für Beratungsleistungen - Inhouse-Consulting - Organisation von Managementberatungen - IT-orientierte Unternehmensberatung 		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Geffroy, E.K./Schulz, B.: Goodbye, McK... & Co.: Welche Berater wir zukünftig brauchen. Und welche nicht. GABAL Verlag
- Hartenstein, M./Billing, F.: Der Weg in die Unternehmensberatung: Consulting Case Studies erfolgreich bearbeiten, Springer Gabler
- Lippold, D.: Die Unternehmensberatung: Von der strategischen Konzeption zur praktischen Umsetzung, Springer Fachmedien
- Nissen, V.: Consulting Research: Unternehmensberatung aus wissenschaftlicher Perspektive, Deutscher Universitätsverlag
- Springer Fachmedien (Hrsg.): 77 Keywords Consulting: Grundwissen für Unternehmensberater, Springer Fachmedien

Advanced Consulting (W3WI_AM409)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Advanced Consulting	Deutsch/Englisch	W3WI_AM409	1	Schnattinger, Prof. Dr. Klemens; Lörrach Olaf, Prof. Dr. Jan M.; Lörrach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Präsentation	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden kennen und verstehen grundlegende Begriffe des Consultings und sind in der Lage, diese Begriffe sachgerecht anzuwenden.
Methodenkompetenz	Studierende beherrschen grundlegende und spezifische Methoden des Consulting insb. ausgewählte qualitative und quantitative Methoden
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden sind in der Lage, adäquat personelle Kompetenzen für den Beratungsprozess einzusetzen und zielgerichtet zu argumentieren
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden sind in der Lage, Beratungsgespräche zu führen, Probleme beim Gespräch zu identifizieren und eine Konzeption einer Lösung selbstständig zu erstellen.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Ausgewählte Aspekte des Consulting I	28,0	47,0
Aus den genannten Themengebieten sind zwei vertiefend zu behandeln:		
<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen und Nutzen der Unternehmensberatung- Gestaltungskonzept der Unternehmensberatung- Marketing und Vertrieb der Unternehmensberatung- Leistungserstellung und Technologie der Unternehmensberatung- Personalmanagement der Unternehmensberatung- Controlling und Organisation der Unternehmensberatung- Beratungskonzepte und –instrumente		
Zusätzlich: Fallstudie zu den ausgewählten Themen		
Ausgewählte Aspekte des Consulting II	27,0	48,0
Aus den genannten Themengebieten sind zwei vertiefend zu behandeln:		
<ul style="list-style-type: none">- Funktionale Beratungsansätze- Strategie- und Organisationsberatung- Management von Beratungsprojekten- Make-or-Buy-Entscheidung für Beratungsleistungen- Inhouse-Consulting- Organisation von Managementberatungen- IT-orientierte Unternehmensberatung		
Zusätzlich: Fallstudie zu den ausgewählten Themen		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
Branchenaspekte im Consulting

Literatur

- Geffroy, E.K./Schulz, B.: Goodbye, McK... & Co.: Welche Berater wir zukünftig brauchen. Und welche nicht. GABAL Verlag
- Hartenstein, M./Billing, F.: Der Weg in die Unternehmensberatung: Consulting Case Studies erfolgreich bearbeiten, Springer Gabler
- Lippold, D.: Die Unternehmensberatung: Von der strategischen Konzeption zur praktischen Umsetzung, Springer Fachmedien
- Nissen, V.: Consulting Research: Unternehmensberatung aus wissenschaftlicher Perspektive, Deutscher Universitätsverlag
- Springer Fachmedien (Hrsg.): 77 Keywords Consulting: Grundwissen für Unternehmensberater, Springer Fachmedien

Advanced Practical IT Security (W3WI_AM410)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Advanced Practical IT Security	Deutsch/Englisch	W3WI_AM410	1	Baum, Prof. Dr. Ulrich; Lörrach Schnattinger, Prof. Dr. Klemens; Lörrach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Laborübung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Präsentation	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über die Möglichkeiten und Grenzen einer Sicherheitsüberprüfung in Form eines Penetrationstests. Sie verstehen aktuelle Angriffstechniken und Angriffsszenarien. Sie können diese einsetzen, analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen ergreifen.
Methodenkompetenz	Die Studierenden sind in der Lage, IT-Systeme systematisch auf Schwachstellen zu untersuchen, Sicherheitsrisiken einzuschätzen und geeignete Gegenmaßnahmen zu treffen. Die Studierenden können sich selbstständig in weitere spezifische Teilbereiche der IT-Sicherheit einarbeiten und tiefes Fach-Know-how erwerben.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden erkennen die Gefahren für die Gesellschaft, die von Angriffen auf Computer ausgehen. Sie können sich der Diskussion darüber stellen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden können eigenständig neue Gefahren von Hacking analysieren, bewerten und Gegenmaßnahmen einleiten.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Angriffsmethoden	25,0	50,0
Ausgewählte Themen aus den Bereichen aktuelle Angriffsmethoden auf IT-Systeme sowie entsprechende Abwehrmaßnahmen:		
<ul style="list-style-type: none"> - Abhören in lokalen bzw. mobilen Netzen - Information Gathering - Angriffe auf Netzwerkprotokolle und –Dienste - Verwundbarkeiten in Software: Buffer Overflow, Rootkits, Shellcode, Privilege Escalation etc. - Malware: Viren, Würmer, Trojaner, Verschleierungstechniken - Angriffe auf Webanwendungen, insbes. OWASP Top 10 - (Distributed) Denial of Service - Angriffe auf Authentifikationsmechanismen, z.B. Passwörter - Speicher- und Hardwarebasierte Angriffe - Angriffe auf mobile oder eingebettete Systeme 		
Penetration Testing	25,0	50,0
Ausgewählte Themen aus dem Bereich Penetration Testing		
<ul style="list-style-type: none"> - Methodiken und Standards (wie BSI Studie „Durchführungskonzept für Penetrationstests“ oder OSSTMM3) - Rechtliche Aspekte von Penetration Testing - Aktuelle Penetration Testing-/ Angriffstools - Praktische Durchführung von Penetration Tests an Laborsystemen bzw. eigenen Rechnern 		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

Module: Grundlegende Konzepte der IT, Programmierung I und II sowie Theoretische Informatik
Grundkenntnisse von Linux und C

Literatur

- Eckert, C.: IT-Sicherheit, Konzepte, Verfahren, Protokolle, Oldenbourg.
- Erickson, J.: Hacking. The Art of Exploitation, No Starch Press.
- Kappes, M.: Netzwerk- und Datensicherheit, Springer.
- McGraw, G.; Hoglund, G.: Exploiting software: how to break code, Addison-Wesley.
- Messner, M.: Metasploit: Das Handbuch zum Penetration-Testing-Framework, dpunkt.
- Ruef, M.: Die Kunst des Penetration Testing - Handbuch für professionelle Hacker: Sicherheitslücken finden, Gefahrenquellen schließen, C&L Verlag
- Stallings, W.: Network Security Essentials, Pearson.

Forschungsseminar Informatik (W3WI_AM411)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Forschungsseminar Informatik	Deutsch/Englisch	W3WI_AM411	1	Schnattinger, Prof. Dr. Klemens; Lörrach Olaf, Prof. Dr. Jan M.; Lörrach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Seminar
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Seminararbeit (mit Präsentation)	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden kennen aktuelle anwendungsorientierte Forschungsthemen der Informatik, können diese selbstständig unter Coaching erarbeiten und in den Kontext der Informatik einordnen.
Methodenkompetenz	Die Studierenden kennen Methoden der ausgewählten Forschungsgebiete der Informatik
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können die erarbeiteten Themengebiete anderen Studierenden in der seminaristischen Lehrveranstaltung aufbereiten und verständlich kommunizieren. Ferner können sie miteinander über diese Themen diskutieren und durch die Diskussion über die Themen kritisch reflektieren
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden sind in der Lage, neue anwendungsorientierte Forschungsergebnisse im Kontext der eigenen Unternehmens einzuordnen und zu argumentieren, ob und wie ein Fortschritt für das Unternehmen mit den neuen Ergebnissen der Forschung erzielt werden kann.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Ausgewählte Forschungsthemen der Informatik I	25,0	50,0
Ziel des Seminars ist es, dass Studentinnen/Studenten aktuelle, wissenschaftliche Themen der Informatik (anwendungsforschungsnah) durch Coaching der Dozentin/des Dozenten erarbeiten, vortragen und im Seminar zu den unterschiedlichen Themen Stellung beziehen können.		
Ausgewählte Forschungsthemen der Informatik II	25,0	50,0
In dieser Unit kann ein zweites Thema oder das Thema der ersten Unit vertiefend bearbeitet werden.		

Besonderheiten und Voraussetzungen	
Besonderheiten	
-	

Voraussetzungen	
-	

Hängt vom Thema ab und wird im Unterricht bekannt gegeben

Forschungsseminar Wirtschaftsinformatik (W3WI_AM412)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Forschungsseminar Wirtschaftsinformatik	Deutsch/Englisch	W3WI_AM412	1	Schnattinger, Prof. Dr. Klemens; Lörrach Olaf, Prof. Dr. Jan M.; Lörrach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Seminar
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Seminararbeit (mit Präsentation)	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden kennen aktuelle anwendungsorientierte Forschungsthemen der Wirtschaftsinformatik, können diese selbstständig unter Coaching erarbeiten und in den Kontext der Informatik und Betriebswirtschaftslehre einordnen
Methodenkompetenz	Die Studierenden kennen Methoden der ausgewählten Forschungsgebiete der Wirtschaftsinformatik
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können die erarbeiteten Themengebiete anderen Studierenden in der seminaristischen Lehrveranstaltung aufbereiten und verständlich kommunizieren. Ferner können sie miteinander über diese Themen diskutieren und durch die Diskussion über die Themen kritisch reflektieren
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden sind in der Lage, neue anwendungsorientierte Forschungsergebnisse im Kontext der eigenen Unternehmens einzuordnen und zu argumentieren, ob und wie ein Fortschritt für das Unternehmen mit den neuen Ergebnissen der Forschung erzielt werden kann.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Ausgewählte Forschungsthemen der Wirtschaftsinformatik I	25,0	50,0
Ziel des Seminars ist es, dass Studentinnen/Studenten aktuelle, wissenschaftliche Themen der Wirtschaftsinformatik (anwendungsforschungsnah) durch Coaching der Dozentin/des Dozenten erarbeiten, vortragen und im Seminar zu den unterschiedlichen Themen Stellung beziehen können.		
Ausgewählte Forschungsthemen der Wirtschaftsinformatik II	25,0	50,0
In dieser Unit kann ein zweites Thema oder das Thema der ersten Unit vertiefend bearbeitet werden.		

Besonderheiten und Voraussetzungen	
Besonderheiten	-

Voraussetzungen	-
------------------------	---

Hängt vom Thema ab und wird im Unterricht bekannt gegeben.

Intelligent Data Analysis (W3WI_AM413)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Intelligent Data Analysis	Deutsch/Englisch	W3WI_AM413	1	Olaf, Prof. Dr. Jan M.; Lörrach Schnattinger, Prof. Dr. Klemens; Lörrach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Kombinierte Modulprüfung	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
Klausur, Assignment	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden kennen die grundlegenden Begriffe des Business Intelligence und Big Data. Sie sind in der Lage verschiedene Themen aus beiden Gebieten zu verstehen und einzuordnen.
Methodenkompetenz	Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, die Komplexität hinter der Datenanalyse zu verstehen und die Auswirkungen von Änderungen der Datenlage beurteilen zu können.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden entwickeln die Kompetenz, das Zusammenspiel von Business Intelligence und Big Data mit den klassischen Datenbank-getriebenen Anwendungen zu analysieren.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden können die Kenntnisse auf praxisorientierte Fragestellungen anwenden und selbstständig Problemlösungen erarbeiten.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Business Intelligence	25,0	50,0
<ul style="list-style-type: none"> - Data-Warehouse-Systeme - Architektur - OLAP - Multidimensionale Datenmodellierung - ETL-Prozess - Anfragen - Data Mining - Speicherung - Materialisierte Sichten - Methoden der Unternehmenssteuerung (z.B. Prognosetechniken, Planung und Konsolidierung, Entscheidungsunterstützung, Risikomanagement, Kennzahlensysteme, ...) - Business-Intelligence-Anwendungen 		
Big Data	25,0	50,0
<ul style="list-style-type: none"> - Besonderheiten und Einsatz von Big Data Analysen - Big Data Analysemethoden und -Instrumente 		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Ankam, V.: Big Data Analytics, PacktLiB, PacktPublishing
- Freiknecht, J.: Big Data in der Praxis: Lösungen mit Hadoop, HBase und Hive. Daten speichern, aufbereiten, visualisieren, Carl Hanser Verlag
- Gluchowski, P./Chamoni, P.: Analytische Informationssysteme: Business Intelligence-Technologien und -Anwendungen, Springer Gabler
- Kemper, H.-G. et.al: Business Intelligence - Grundlagen und praktische Anwendungen: Eine Einführung in die IT-basierte Managementunterstützung, Vieweg+Teubner
- Köppen, V./Saake, G.: Data Warehouse Technologien, mitp
- Meier, A./Fasel, D. (Hrsg.): Big Data: Grundlagen, Systeme und Nutzungspotenziale, Springer Vieweg
- Müller, R.M./Lenz, H.-J.: Business Intelligence. Springer Vieweg

Intelligent Text Analysis (W3WI_AM414)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Intelligent Text Analysis	Deutsch/Englisch	W3WI_AM414	1	Schnattinger, Prof. Dr. Klemens; Lörrach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Kombinierte Modulprüfung	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
Klausur, Assignment	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden kennen die wesentlichen Artefakte der Computerlinguistik und können diese einsetzen für eine Analyse mithilfe von Computern/Software.
Methodenkompetenz	Die Studierenden kennen grundlegende Analysemethoden aus der Computerlinguistik und sind in der Lage diese in eine Anwendung zu programmieren.
Personale und Soziale Kompetenz	-
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden können computerlinguistische Verfahren und Methoden zur Lösung von Problemstellungen aus den Bereichen Text Mining, Web Mining und Big Data einsetzen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Natural Language Processing	25,0	50,0
- Linguistische Grundlagen (Wörter und Texte, Morphologie, Lexikalische Strukturen, Phrasenstruktur, Semantik & Pragmatik) - Tokenization - Normalisierung (Kleinschreibung, Stopp-Wörter, Stemming, Lemmatization) - Satzerkennung (der SBD-Prozess) - Namenserkennung (NER) - Wortart-Erkennung (der Tagging Prozess) - Klassifikation von Texten und Dokumenten (Sentimental Analysis) - Parser zur Extraktion von Beziehungstypen		
Practical Natural Language Processing	25,0	50,0
Laborübung mit Anwendungen in den Themenbereichen der Lehrveranstaltung I (Natural Language Processing) des Moduls		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Barrière, C.: Natural Language Understanding in a Semantic Web Context, Springer
- Bird, S.; Klein, E.; Loper, E.: Natural Language Processing with Python, O'Reilly
- Chopra, D.; Joshi, N.; Mathur, I.: Mastering Natural Language Processing with Python, Packt Publishing
- Jurafsky, D.; Martin, J.: Speech and Language Processing, Prentice Hall
- Pfister, B.; Kaufmann, T.: Sprachverarbeitung: Grundlagen und Methoden der Sprachsynthese und Spracherkennung, Springer
- Reese, R.: Natural Language Processing with Java, Packt Publishing

Theoretische Informatik II (W3WI_AM415)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Theoretische Informatik II	Deutsch/Englisch	W3WI_AM415	1	Baum, Prof. Dr. Ulrich; Lörrach Schnattinger, Prof. Dr. Klemens; Lörrach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden haben vertiefende Kenntnisse aus ausgewählten Bereichen der Theoretischen Informatik erlangt, die sie befähigen, ein Masterstudium in Informatik aufzunehmen und in diesen Bereichen wissenschaftlich mitzuarbeiten.
Methodenkompetenz	Die Studierenden kennen weitere Methoden aus der Theoretischen Informatik und können diese adäquat verwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	-
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden können die Kenntnisse aus der Theoretischen Informatik in entsprechenden Kontexten einsetzen und zur Anwendung bringen. Sie können abstrakte und formal-logische Modelle aufstellen, begründen und anwenden.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Ausgewählte Aspekte der theoretischen Informatik I	25,0	50,0
Aufbauend auf dem Kernmodul „Theoretische Informatik“ des 2. Studienjahres werden ausgewählte Aspekte aus den folgenden Bereichen vertiefend betrachtet:		
Berechenbarkeit – Rekursion, Primitiv-rekursive Funktionen, μ -rekursive Funktionen – Berechnungsmodelle, z.B. Registermaschinen, Turingmaschinen, LOOP-, WHILE-, GOTO-Berechenbarkeit – Church-Turing-These – Unentscheidbare Probleme		
Komplexitätstheorie – Komplexitätsklassen, komplementäre Komplexitätsklassen – Zeit- und Platzkomplexität – NP-vollständige Probleme und Lösungsstrategien dafür – Quantencomputer und Komplexität		
Ausgewählte Aspekte der theoretischen Informatik II	25,0	50,0
Aufbauend auf dem Kernmodul „Theoretische Informatik“ des 2. Studienjahres werden ausgewählte Aspekte aus den folgenden Bereichen vertiefend betrachtet:		
Formale Sprachen und Automaten – Grammatiken – Sprachklassen (Chomsky-Hierarchie) – Erkennende Automaten – Reguläre Sprachen und reguläre Ausdrücke, deterministische und nichtdeterministische endliche Automaten, Pumping-Lemma – Kontextfreie Sprachen: Kellerautomaten, Verfahren zur Analyse von kontextfreien Grammatiken (CYK) – Kontextsensitive Sprachen – Abgrenzung verschiedener Sprachklassen – Anwendungen in Syntaxanalyse und Compilerbau		
Informations- und Codierungstheorie – Informationstheorie nach Shannon – Fehlererkennende Codes – Fehlerkorrigierende Codes		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
Mathematik I, Mathematik II, Foundations in Theoretical Computer Science

Literatur

– Aho, A.V./Lam, M.S.: Compilers: Principles, Techniques, & Tools., Addison-Wesley – Hedtstück, U.: Einführung in die theoretische Informatik, Oldenbourg – Hoffmann, D.W.: Theoretische Informatik, Hanser – Hopcroft, J.E./Motwani, R./Ullmann, J.D.: Einführung in die Automatentheorie, Formale Sprachen und Komplexitätstheorie, Pearson – Hromkovic, J.: Theoretische Informatik, Springer Vieweg – Schöning, U.: Theoretische Informatik – kurzgefasst, Spektrum
--

Ausgewählte Aspekte der Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik für Banken (W3WI_AM416)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Ausgewählte Aspekte der Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik für Banken	Deutsch/Englisch	W3WI_AM416	1	Schwille, Prof. Dr. Jürgen; Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Planspiel/Simulation, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Portfolio	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, sich mit ausgewählten Themenbereichen der Betriebswirtschaftslehre und der Wirtschaftsinformatik gezielter auseinanderzusetzen. Die Studierenden erhalten dadurch ein tieferes Wissen, um Anwendungssysteme besser fachlich und technisch verstehen und ggf. entwerfen zu können.
Methodenkompetenz	Insbesondere werden Methoden zur grundlegenden Gestaltung von Anwendungssystemen vermittelt. Dabei werden bestimmte betriebswirtschaftliche Probleme z. B. aus dem Bereich der Bank-BWL und deren Lösung betrachtet.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden haben verstanden, dass sie eine Vermittlerrolle zwischen IT-Bereich (Auftragnehmer) und BWL-Bereich (Auftraggeber) haben und können ansatzweise in dieser Rolle agieren.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden können ihre betriebswirtschaftlichen und IT-technischen Kenntnisse auf konkrete Fragestellungen anwenden und selbständig erste Problemlösungen erarbeiten.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Ausgewählte Aspekte der Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik für Banken	55,0	95,0
In diesem Modul werden betriebswirtschaftliche Themen und spezifische Fragestellungen aus der Wirtschaftsinformatik vertieft. Dabei können auch bankspezifische Fragen näher erläutert werden, z.B. welche speziellen Aspekte bei der Bilanzierung von Banken zu beachten sind und welche steuerrechtliche Fragen relevant sind. Auch Aspekte aus der Wirtschaftsinformatik wie sie z.B. in der Fallstudie ansatzweise betrachtet werden, werden hier vertieft. Auch dabei können branchenspezifische Aspekte integriert werden. In dieser Veranstaltung können betriebswirtschaftliche Themen mit Themen aus der Wirtschaftsinformatik miteinander verknüpft werden.		

Besonderheiten und Voraussetzungen
Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur
Je nach Themengebiet wird in der Veranstaltung auf aktuelle Literatur verwiesen.

Grundlagen der Bankbetriebslehre (W3WI_AM417)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Grundlagen der Bankbetriebslehre	Deutsch/Englisch	W3WI_AM417	1	Wolff, Prof. Dr. Frank; Mannheim

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Portfolio	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden einen Überblick über zentrale Geschäfte des Bankgeschäfts in der Kontoführung und dem Zahlungsverkehr. Sie kennen die wesentlichen gesetzlichen Grundlagen der Geschäfte und Ihre Abwicklung in Kreditinstituten. Wichtige Aspekte für die erfolgreiche Leistungserbringung sind bekannt.
Methodenkompetenz	Nach Abschluss dieses Moduls kennen die Studierenden die Grundlagen des Bankgeschäfts und können dadurch die in Frage kommenden Formen und Abläufe einschätzen. Sie kennen die Regelungen zu Verträgen im Bankgeschäft und können wichtige Risiken beurteilen. Zudem werden die Studierenden in die Lage versetzt, in der Kontoführung und im Zahlungsverkehr mitzuarbeiten bzw. Kunden zu Standard-Produkten beraten.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls fachadäquat mit Fachleuten der behandelten Geschäftsbereiche in Banken kommunizieren. Sie sind in der Lage die wichtigen Prinzipien der Verantwortung und des Vertrauens im Arbeits- und Geschäftsleben in ihrem Handeln zu berücksichtigen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden haben die Kompetenzen erworben, selbstständig weiterführende fachliche Informationen zu beschaffen und ihre Kenntnisse auf praxisorientierte Fragestellungen im Schnittstellenbereich zwischen Bankgeschäft und den dort genutzten bzw. benötigten IT-Systemen anzuwenden.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Grundlagen der Bankbetriebslehre	55,0	95,0
Kontoführung und Zahlungsverkehr / Account Management and Payment Transactions: Aufgaben der Kreditinstitute, Strukturierungssichten des Bankgeschäfts – Funktions- versus Kundengruppenausrichtung, das Konto als Grundlage der Geschäftsverbindung und –abwicklung, Inlandszahlungsverkehr, Kreditkartengeschäft, Buchung im Zahlungsverkehr.		
Auslands- und Kreditgeschäft / Foreign and Credit Banking Business: Wirtschaftliche und rechtliche Grundlagen des Auslandsgeschäfts der Banken, Zahlungsabwicklung und Außenhandelsfinanzierung, Buchen und Rechnen von Geschäften in Auslandsgeschäft.		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Grill, W.; Perczynski, H.; Grill, H.: Wirtschaftslehre des Kreditwesens, Bildungsverlag EINS, Troisdorf .
- Grill, W.; Merkel, G.; Grill, H.: Bankrechnen auf betriebswirtschaftlicher Grundlage, Max Gehlen, Bad Homburg.
- Hartmann-Wendels, T., Pfingsten, A. , Weber, M.: Bankbetriebslehre, Springer, Berlin, Heidelberg.
- Möller, U.: Praxisleitfaden Außenhandel im Bankgeschäft, Bankverlag, Köln.
- Schulte, Sichel, H.-U., Wörz, R., Tomani, H.: Die Praxis des Kreditgeschäfts, Deutscher Sparkassenverlag, Stuttgart.

Zeitschriften u.a.

-Die Bank, Bankinformation, Kreditpraxis, Anlagepraxis, Geldinstitute, Banking & Finance, Cards, Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen, Bank Magazin.

Vertiefung Bankbetriebslehre (W3WI_AM418)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Vertiefung Bankbetriebslehre	Deutsch/Englisch	W3WI_AM418	1	Wolff, Prof. Dr. Frank; Mannheim

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden einen Überblick über das Wert-papiergeschäft sowie die übergeordneten Steuerungsmechanismen der Banken. Besonders wichtig ist hierbei die Berücksichtigung der Risikosteuerung des Geschäftsportfolios. Die Studenten kennen die elementare Funktion von IT-Systemen für die tägliche Arbeit in Banken und die Herausforderungen ausgewählter Fachbereiche an die IT.
Methodenkompetenz	Nach Abschluss des Moduls kennen die Teilnehmer die wesentlichen Angebote in den jeweiligen Geschäftsbereichen. Die Studierenden können beurteilen, wie ein Bankunternehmen in einer bestimmten Marktsituation (Kapitalmarkt, Konkurrenz) strategisch auszurichten ist. Sie können dabei ihr erworbenes Wissen in der strategischen Unternehmenssteuerung erfolgreich anwenden. Sie sind in der Lage, sowohl Tätigkeiten im Fachbereich als auch in der IT-Abteilung einer Bank zu übernehmen, diese zu koordinieren oder diese auf Optimierungspotentiale hin zu analysieren.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls adäquat mit Fachleuten der Geschäftsbereiche in Banken kommunizieren. Sie erkennen risikoreiche Geschäfts-szenarios in Banken und können methodische Wege zur ihrer Klärung und Beurteilung aufzeigen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden haben die Kompetenzen erworben, selbstständig weiterführende fachliche Lernprozesse für die behandelten Themen zu gestalten, ihre Kenntnisse auf praxisorientierte Fragestellungen in Finanz- und Bankunternehmen anzuwenden, und entsprechende Problemlösungen zu erarbeiten und zu entwickeln. Dabei können Sie Faktoren im Zusammenhang der notwendigen Informationstechnik des sozial-organisatorischen Umfelds bis zur wirtschaftlichen Bewertung integrieren.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Vertiefung Bankbetriebslehre	50,0	100,0
<p>Effekten, Investmentbanking, Risikomanagement und Banksteuerung / Securities, Investment Banking, Risk and Bank Management: - Überblick über Wertpapierarten, Börsen und Handel, Faktoren der Kursbildung, Berechnung und Buchung von Wertpapiergeschäften, Wertpapierarten, Effektenbörsen, Effektenhandel, Emissionsgeschäft, Depotgeschäft, Faktoren der Kursbildung, Rechnen und Buchen in der Effektenabteilung, Grundlagen und Geschäftsfelder des Investmentbanking. Sicherheits- und Liquiditätsvorschriften des Kreditwesengesetzes, Bankpolitik, Risikomanagement, Gesamtbanksteuerung, Jahresabschluss.</p> <p>IT-Systeme in Banken / IT-Systems for and in Banking Business: - Landschaft der IT-Systeme in Banken, Überblick zu und Einführung in verschiedene Systemarten, vertiefte Analyse und Betrachtung einzelner Arten, z.B. Online-Banking, Cash-Management-Systeme, Wertpapierhandelsplattformen, Risikomanagementsysteme - bei den einzelnen Systemen besondere Berücksichtigung von Sicherheitsmechanismen, Interoperabilitätsaspekten, oder Preis- und Marketingstrategien im E-Banking. Ergänzung möglich durch: IT-Consulting in Finanzdienstleistungsunternehmen mit Person des Consultant, Beratungsvorgang aus Sicht des Beraters, Moderation im Beratungsprozess, Konflikte im Beratungsprozess, Fallstudie, Reorganisation von Geschäftsprozessen, Outsourcing</p>		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
Grundlagen der Bankbetriebslehre

Literatur

<ul style="list-style-type: none">- Büschgen, H. E.: Bankbetriebslehre. Bankgeschäfte und Bankmanagement, Gabler, Wiesbaden.- Bitzer, B.; Liebsch, K.; Behnert, A.: Betriebliche Konfliktlösung durch Mediation, Springer Heidelberg, Berlin.- Hockmann, H. J.; Thießen, F. (Hrsg.): Investment Banking, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.- de Marco, T.: Warum ist Software so teuer, Hanser, München.- Edmüller, W.A.; Wilhelm, T.: Moderation, STS Verlag, Planegg.- Fischer-Epe, M.: Coaching, Rowohlt, Berlin.- Horvath, P.: Controlling, Vahlen, München.- Lammer, T.: Handbuch E-Money, E-Payment & M-Payment, Physica, Heidelberg.- Meyer zu Selhausen, H.; Krautwurst, O.; Riekeberg, M.: Bank-Informationssysteme, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.- Molcho, S.: Körpersprache, Goldmann, München.- Obst, G.; -Hintner, O.: Geld-, Bank- und Börsenwesen, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.- Reckenfelderbäumer, M.: Entwicklungsstand und Perspektiven der Prozesskostenrechnung, Gabler, Wiesbaden.- Remer, D.: Einführen der Prozesskostenrechnung, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart.- Schierenbeck, H.: Ertragsorientiertes Bankmanagement, Gabler, Wiesbaden- Schneider, S.; Frohmüller, K. P.: Prozessmanagement in Banken, Frankfurt School Verlag, Frankfurt.- Süchting, J.: Bankmanagement, Schäffer-Poeschel, Stuttgart. <p>Zeitschriften u.a. - Die Bank, Bankinformation, Bank Magazin, AnlagePraxis, Banking & Finance, Cards, GI Geldinstitute, Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen</p>
--

Personalmanagement (W3WI_AM419)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Personalmanagement	Deutsch/Englisch	W3WI_AM419	1	Schwille, Prof. Dr. Jürgen; Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Planspiel/Simulation, Case Study, Rollenspiel
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden setzen sich mit den Aufgaben des Personalmanagements und mit arbeitsrechtlichen Fragestellungen in Unternehmen auseinander und lernen darüber hinaus die Bausteine einer wirkungsvollen Personalentwicklung und die Ziele, Aufgaben und Methoden der kennen. Die Studierenden können zu den Rechten und Pflichten eines betrieblichen Mitarbeiters und des Arbeitgebers qualifiziert Stellung nehmen.
Methodenkompetenz	Die Studierenden lernen die in der Praxis gängigen Methoden zur Personalbedarfsplanung, zur Personalgewinnung, zum Personaleinsatz, zur Personalvergütung, zur Personalführung und zur Personalfreisetzung kennen.
Personale und Soziale Kompetenz	-
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden sollen auf der Grundlage verhaltenswissenschaftlicher Überlegungen die Wirkung alternativer Führungsmodelle und Management-by-Techniken im jeweiligen betrieblichen Kontext beurteilt können.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Personalmanagement	50,0	100,0
Theoretische Grundlagen des betrieblichen Personalmanagements, z.B. Scientific Management, Human-Relations Ansatz sowie Motivationstheorien – Instrumente zur Gestaltung von Personalmanagement-Systemen – Personalbedarfsplanung – Personalgewinnung – Personaleinsatz – Personalentwicklung – Personalvergütung – Personalbeurteilung – Personalfreisetzung – Exemplarische Vertiefung und neuere Entwicklungen im Personalmanagement – Change Management – Grundlagen des Arbeitsrechts – Individualarbeitsrecht – Kollektives Arbeitsrecht – Betriebsverfassungsgesetz. Bei Bedarf kann hier auf branchenspezifische Aspekte eingegangen werden.		

Besonderheiten und Voraussetzungen
Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur

- Holtbrügge, Dirk (2013): Personalmanagement, Berlin u.a.
- Schreyögg, Georg (2008): Organisation, Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, mit Fallstudien, Wiesbaden
- Stock-Homburg, Ruth (2013): Personalmanagement, Theorien - Konzepte - Instrumente, Wiesbaden

Ausgewählte Aspekte der Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik für das Dienstleistungsmanagement (W3WI_AM420)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Ausgewählte Aspekte der Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik für das Dienstleistungsmanagement	Deutsch/Englisch	W3WI_AM420	1	Schwille, Prof. Dr. Jürgen; Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Portfolio	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, sich mit ausgewählten Themenbereichen der Betriebswirtschaftslehre und der Wirtschaftsinformatik gezielter auseinanderzusetzen. Die Studierenden erhalten dadurch ein tieferes Wissen, um Anwendungssysteme besser fachlich und technisch verstehen und ggf. entwerfen zu können.
Methodenkompetenz	Insbesondere werden Methoden zur grundlegenden Gestaltung von Anwendungssystemen vermittelt. Dabei werden bestimmte betriebswirtschaftliche Probleme z. B. aus dem Bereich des Dienstleistungsmanagement und deren Lösung betrachtet.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden haben verstanden, dass sie eine Vermittlerrolle zwischen IT-Bereich (Auftragnehmer) und BWL-Bereich (Auftraggeber) haben und können ansatzweise in dieser Rolle agieren. Studierende können erste Verbindungen von IT-Themen mit Dienstleistungsmanagement erkennen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden können ihre betriebswirtschaftlichen und IT-technischen Kenntnisse auf konkrete Fragestellungen anwenden und selbständig erste Problemlösungen erarbeiten.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Ausgewählte Aspekte der Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik für das Dienstleistungsmanagement	55,0	95,0
In diesem Modul werden betriebswirtschaftliche Themen und spezifische Fragestellungen aus der Wirtschaftsinformatik vertieft. Dabei können auch Fragen aus dem Dienstleistungsmanagement näher erläutert werden, z.B. welche speziellen Aspekte bei der Bilanzierung von immateriellen Gütern (Software usw.) in Dienstleistungsunternehmen zu beachten sind und welche steuerrechtliche Fragen für Dienstleistungsunternehmen relevant sind. Auch Aspekte aus der Wirtschaftsinformatik wie sie z.B. in der Fallstudie ansatzweise betrachtet werden, werden hier vertieft. Auch dabei können branchenspezifische Aspekte integriert werden. In dieser Veranstaltung können betriebswirtschaftliche Themen mit Themen aus der Wirtschaftsinformatik miteinander verknüpft werden.		

Besonderheiten und Voraussetzungen
Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur

Je nach Themengebiet wird in der Veranstaltung auf aktuelle Literatur verwiesen.

Grundlagen des Dienstleistungsmanagements (W3WI_AM421)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Grundlagen des Dienstleistungsmanagements	Deutsch/Englisch	W3WI_AM421	1	Schwille, Prof. Dr. Jürgen; Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden lernen die wirtschaftliche Bedeutung der Kundenorientierung und des Dienstleistungsmanagements kennen und erhalten einen Überblick über Verfahren und Methoden zur Kostenrechnung und der Preisbildung in Dienstleistungsbetrieben.
Methodenkompetenz	Die Teilnehmer sehen einen wichtigen Fokus der Wirtschaftsinformatik in der Kundenorientierung.
Personale und Soziale Kompetenz	Nach Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer einen Überblick über das Gebiet der internen und externen Dienstleistungen erlangt, sich die Kompetenz erarbeitet, Grundlagen der Serviceorientierung und Grundlagen der Kundenorientierung anzuwenden. Die jetzt bekannten Konzepte und Methoden des Dienstleistungsmanagement dienen nicht zuletzt der Erweiterung der sozialen Kompetenz.
Übergreifende Handlungskompetenz	Das Thema Dienstleistungsmanagement im Unternehmen kann bewertet und gestaltet werden.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Grundlagen des Dienstleistungsmanagements	55,0	95,0
Einführung in das Dienstleistungsmanagement: Grundlagen des Dienstleistungsmanagement – Besonderheiten des Konsumverhaltens im Dienstleistungsbereich – Leistungswahrnehmung und Bewertung – Grundlagen der Servicequalität Service Operations Management und Preisgestaltung: Marken und strategische Markenführung – Leistungsumfang und Leistungsqualität – Markt- und Dienstleistungssegmentierung – der Service Engineering Prozess – Ressourcenplanung und -management – Preisgestaltung - Kostenrechnungsverfahren bei Dienstleistungen		

Besonderheiten und Voraussetzungen
Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur

- Fitzsimmons, J. und Fitzsimmons, M.: Service Management: Operations, Strategy, Information Technology, McGraw-Hill Higher Education, Columbus.
- Haller, S.: Dienstleistungsmanagement. Grundlagen – Konzepte – Instrumente, Gabler-Verlag, Wiesbaden.
- Thonemann, U.: Operations Management. Konzepte, Methoden und Anwendungen, Pearson Studium, München.

Vertiefung Dienstleistungsmanagement (W3WI_AM422)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Vertiefung Dienstleistungsmanagement	Deutsch/Englisch	W3WI_AM422	1	Schwille, Prof. Dr. Jürgen; Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden erlernen die Ziele und Aufgaben des Dienstleistungsmarketings. Nach Abschluss des Moduls können die Teilnehmer die Abgrenzung zum klassischen Marketing-Mix vornehmen sowie grundlegende und detaillierte Konzepte des Customer Relationship Managements unter besonderer Berücksichtigung der dabei verwendeten IT-Systeme aus unterschiedlichen Blickwinkeln einschätzen.
Methodenkompetenz	Die Studierenden haben sich die Kompetenz erarbeitet, mit Kunden (Werbung, Verkaufsförderung etc.) kommunizieren zu können.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden kennen die unternehmensinterne und gesellschaftliche Bedeutung und Verantwortung von Dienstleistungen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden können spezifische Problemstellungen aus dem Bereich des Dienstleistungsmanagement strukturiert lösen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Vertiefung Dienstleistungsmanagement	50,0	100,0
Dienstleistungsorientiertes Marketing und CRM: Grundlagen der Distributionspolitik und der Kommunikationspolitik – Grundlagen der Personalpolitik im Dienstleistungsbereich – Einführung in die Kundenbindung und das Customer Relationship Management – Layout, Betrieb und Nutzung von CRM-Systemen (auch mobile Systeme) aus Sicht der Wirtschaftsinformatik, spezielle Anforderung aus Sicht des Vertriebs Weitergehende Aspekte des Dienstleistungsmanagements: Beispielsweise sind hier folgende Themen möglich: - Qualitätsmanagement und Performance Management - Nutzung von ERP-Systemen für IT-Dienstleister - IT-Service-Management für IT-Dienstleister		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

Grundlagen des Dienstleistungsmanagements

Literatur

- Fitzsimmons, J. und Fitzsimmons, M.: Service Management: Operations, Strategy, Information Technology, McGraw-Hill Higher Education, Columbus.
- Haller, S.: Dienstleistungsmanagement. Grundlagen – Konzepte – Instrumente, Gabler-Verlag, Wiesbaden.
- Thonemann, U.: Operations Management. Konzepte, Methoden und Anwendungen, Pearson Studium, München.

WI-Basismodul Handel (W3WI_AM423)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
WI-Basismodul Handel	Deutsch/Englisch	W3WI_AM423	1	Palleduhn, Prof. Dr. Dirk; Mosbach Sturm, Prof. Dr. Christoph; Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Portfolio	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, - relevante Informationen über die Themenbereiche "Materialwirtschaft" und/oder "Handelsmarketing" mit wissenschaftlichen Methoden zu sammeln und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu interpretieren (z.B. typische betriebliche Problemstellungen und Zielsetzungen, Methoden des strategischen und operativen Materialmanagements sowie der industriellen Kostenrechnung), - aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und - die eigene Position in dem Fachgebiet argumentativ zu begründen und zu verteidigen.
Methodenkompetenz	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, - die Relevanz von Methoden in den Themenbereichen "Materialwirtschaft" und "Handelsmarketing" kritisch einzuschätzen sowie - die Grenzen der theoretischen Ansätze und deren Praktikabilität fundiert zu beurteilen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, - fachadäquat zu kommunizieren und - sich mit Fachvertretern und Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen in den Themenbereichen "Materialwirtschaft" und "Handelsmarketing" auszutauschen
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, - selbstständig weiterführende Lernprozesse in den Themenbereichen "Materialwirtschaft" und "Handelsmarketing" zu gestalten, - ihr Wissen und Verstehen auf ihre Tätigkeit oder ihren Beruf anzuwenden und selbstständig Problemlösungen zu erarbeiten und zu entwickeln.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Materialwirtschaft	33,0	57,0
Güterbegriff (u.a. Klassifikation von Gütern (im Hinblick auf die Ausprägungen "Knapp/begrenzt" und "unbegrenzt", "Frei" und "Privat". "Materiell" und Immateriell)) Historische Entwicklung des Handels Grundlagen des Managements (u.a. Planung, Steuerung und Kontrolle, Ziele und Zielbeziehungen, Entscheidungsmodelle und Lösungsverfahren) Einführung in das Materialmanagement (u.a. Übersicht, Grundlagen und Grundbegriffe, Bedeutung eines integrierten Materialmanagements)) Materialbedarf und Materialbedarfsarten (u.a. Primär-, Sekundär- und Tertiärbedarf, Brutto- und Nettobedarf) Lagerbestand und Lagerbestandsverlauf (u.a. Melde- und Sicherheitsbestand, Bestellpunkt): Fehlmengen und Lieferbereitschaft (u.a. Fehlmengenkosten und Lieferbereitschaftsgrad) Bedarfsplanung Heuristische Bestell- und Lagerhaltungspolitiken: (a) Statische Methoden der Lagerbestandsplanung (u.a. Andler-Formel und Erweiterungen) (b) Dynamische Methoden der Lagerbestandsplanung (u.a. Silver-Meal-Heuristik, Stückperiodenheuristik) Beschaffungsstrategien (u.a. Sourcing-Konzepte) Inventur (u.a. gesetzliche Grundlagen, Inventurverfahren) Analysen (u.a. ABC-, XYZ- und GMK-Analyse) Technologien (u.a. Barcodes und Radio Frequency Identification (RFID))		
Handelsmarketing	22,0	38,0
Produkt- und Sortimentspolitik (u.a. Kriterien der Sortimentsbildung, Markenpolitik) Preis- und Kontrahierungspolitik Distributionspolitik (u.a. Management der Versorgungskette) Kommunikationspolitik (u.a. Marktsegmentierung, Werbung, Verkaufsförderung, Öffentlichkeitsarbeit, Direktwerbung, Marktforschung (Methoden und Techniken, Datenquellen))		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur

- Ahlert, Dieter; Kenning, Peter: Handelsmarketing. Grundlagen der marktorientierten Führung von Handelsbetrieben. Springer, Berlin u.a.
- Günther, Hans-Otto; Tempelmeier, Horst: Produktion und Logistik. Supply Chain und Operations Management. Springer, Berlin u.a.
- Günther, Hans-Otto; Tempelmeier, Horst: Übungsbuch Produktion und Logistik. Springer, Berlin u.a.
- Küpper, Hans-Ulrich; Hofmann, Christian; Gutiérrez: Übungsbuch Beschaffung, Produktion und Logistik. Aufgaben, Lösungen und Implementierung in Excel. Franz Vahlen, München.
- Müller-Hagedorn, Lothar; Natter, Martin: Handelsmarketing. Kohlhammer, Stuttgart.
- Schroder, Hendrik: Handelsmarketing. Strategien und Instrumente für den stationären Einzelhandel und für Online-Shops. Mit Praxisbeispielen. Springer Gabler, Wiesbaden.
- Wannowetsch, Helmut: Integrierte Materialwirtschaft und Logistik. Beschaffung, Logistik, Materialwirtschaft und Produktion. Springer, Berlin u.a.

SAP-Programmierung in Handelsunternehmen (W3WI_AM424)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
SAP-Programmierung in Handelsunternehmen	Deutsch/Englisch	W3WI_AM424	1	Palleduhn, Prof. Dr. Dirk; Mosbach Sturm, Prof. Dr. Christoph; Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Laborübung
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, - die grundlegenden Konzepte und elementaren Konstrukte der proprietären Programmiersprache "ABAP" zu kennen, - relevante Informationen über den Themenbereich "SAP-Programmierung in Handelsunternehmen" zu sammeln und diese im Hinblick auf Lösung betriebswirtschaftlicher Problemstellungen zu interpretieren, - aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und - die eigene Position in dem Fachgebiet argumentativ zu begründen und zu verteidigen.
Methodenkompetenz	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, - die Relevanz von Methoden in dem Themenbereich "SAP-Programmierung in Handelsunternehmen" kritisch einzuschätzen sowie - die Grenzen der theoretischen Ansätze und deren Praktikabilität fundiert zu beurteilen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, - fachadäquat zu kommunizieren und - sich mit Fachvertretern und Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen in dem Themenbereich "SAP-Programmierung in Handelsunternehmen" auszutauschen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, - selbstständig weiterführende Lernprozesse in dem Themenbereich "SAP-Programmierung in Handelsunternehmen" zu gestalten, - ihr Wissen und Verstehen auf ihre Tätigkeit oder ihren Beruf anzuwenden und - selbstständig Problemlösungen zu erarbeiten und zu entwickeln.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
SAP-Programmierung in Handelsunternehmen	55,0	95,0
- Workbench-Konzepte und –Werkzeuge (u.a. Navigation in der Workbench, Object Browser, Programme, Transaktionen anlegen) - Datenbank-Tabellen - Programmierung von Transaktionen (u.a. Funktionsgruppen und Funktionsbausteine, Module, Konstanten und Variable, Ablauflogik, Nachrichtenklassen) - Software-Entwicklung im Team - Gestaltung von Bildschirmbildern (GUI (Graphical User Interface)) - GUI-Status - ABAP Objects (u.a. Grundkonzepte der objektorientierten Programmierung, Klassen, Methoden und Interfaces) - Fortgeschrittene Entwicklung von Bildschirmbildern (u.a. SAP Fiori/SAPUI5/OpenUI5)		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

Grundlegende Programmierkenntnisse aus den Semestern 1 und 2

Literatur

- Bandari, Kiran: Complete ABAP. Rheinwerk, Bonn.
- Deppe, Rüdiger: Schnelleinstieg in SAP ABAP Objects. Espresso Tutorials, Gleichen.
- Gahm, Hermann; Schneider, Thorsten; Westenberger, Eric; Swanepoel, Christiaan: ABAP-Entwicklung für SAP HANA. Rheinwerk, Bonn.
- Keller, Horst: ABAP. Die offizielle Referenz. Rheinwerk, Bonn.
- Kühnhauser, Karl-Heinz; Franz, Thorsten: Einstieg in ABAP. Rheinwerk, Bonn.
- Roth, Felix: ABAP Objects. Das umfassende Handbuch. Rheinwerk, Bonn.
- Schmiechen, Marcel: Adobe Interactive Forms – Interaktive Formulare für SAP. Espresso Tutorials, Gleichen.
- Stutenbäumer, Thomas: SAP-Praxishandbuch ABAP Teil 1 – Konzeption, Entwicklung, Debugging. Espresso Tutorials, Gleichen.

Vertiefung Handel (W3WI_AM425)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Vertiefung Handel	Deutsch/Englisch	W3WI_AM425	1	Palleduhn, Prof. Dr. Dirk; Mosbach Sturm, Prof. Dr. Christoph; Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Kombinierte Modulprüfung	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
Klausur, Referat	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, - relevante Informationen über die Themenbereiche "Materiallogistik" und "ERP-Systeme" mit wissenschaftlichen Methoden zu sammeln und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu interpretieren (z.B. die prozessorientierte Betrachtung von Güter-, Geld- und Informationsflüssen), - aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und - die eigene Position in dem Fachgebiet argumentativ zu begründen und zu verteidigen.
Methodenkompetenz	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, - die Relevanz von Methoden in den Themenbereichen "Materiallogistik" und "ERP-Systeme" kritisch einzuschätzen sowie - die Grenzen der theoretischen Ansätze und deren Praktikabilität fundiert zu beurteilen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, - fachadäquat zu kommunizieren und - sich mit Fachvertretern und Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen in den Themenbereichen "Materiallogistik" und "ERP-Systeme" auszutauschen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, - selbstständig weiterführende Lernprozesse in den Themenbereichen "Materiallogistik" und "ERP-Systeme" zu gestalten, - ihr Wissen und Verstehen auf ihre Tätigkeit oder ihren Beruf anzuwenden und - selbstständig Problemlösungen zu erarbeiten und zu entwickeln.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Logistik	25,0	50,0
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Logistik (u.a. Übersicht und Grundbegriffe (z.B. Makro-, Mikro- und Meta-Logistik), historische Entwicklung) - Subsysteme der Logistik (u.a. Teilbereiche (z.B. Beschaffungs-, Produktions-, Distributions-, Ersatzteil- und Entsorgungslogistik)) - Zielkonflikte in der Logistik (z.B. niedrige Lagerhaltungskosten und hoher Lieferbereitschaftsgrad) - Organisatorische Einordnung der Logistik in ein Handelsunternehmen - Logistik-Controlling (u.a. Kennzahlen und Kennzahlensysteme) - Neuere Konzepte (u.a. Vendor Managed Inventory (VMI), Just-in-Time (JiT), Just-in-Sequence (JiS), Milk Run) - Elemente und Strukturen in der Logistik (u.a. Lagerarten und -typen, Lagerorganisation, Fördertechnik, Fördermittel und Förderhilfsmittel) - Funktionen und Prozesse in der Logistik (u.a. Wareneingang, interne Prozesse, Warenausgang (mit Kommissionierung), prozessübergreifende Aktivitäten (z.B. Planung, Steuerung und Kontrolle)) - Lagerverwaltungssysteme (LVS) (u.a. Funktionen und Prozesse) - Spezielle Aspekte der Logistik (Alternativ Variante (a) ODER (b)): <ul style="list-style-type: none"> (a) Produktionslogistik (u.a. Primärbedarfsplanung, Materialbedarfsplanung, Durchlaufterminierung, Kapazitätsplanung und -abgleich, Auftragsfreigabe, Fertigungs-/Produktions-/Werkstattsteuerung, kapazitäts- und Auftragsüberwachung) (b) Handelslogistik <ul style="list-style-type: none"> - Versand und Distributionsstrukturen - Standortplanung - Transportwesen und Transportsysteme/Verkehrsträger (u.a. Straßen-, Schienen-, Schiffs-, Rohrleitungs- und Luftverkehr, kombinierter Verkehr) - Verpackung (u.a. Funktionen und Technologien) - Tourenplanung (u.a. Determinanten und Nutzenpotenziale) - Entsorgungslogistik - Supply Chain Management (SCM; u.a. SCM als prozessorientierter Ansatz inner- und zwischenbetrieblicher Beschaffungs- und Logistikkentscheidungen, strukturbildende Gestaltungsbereiche des SCM (Konfiguration der Lieferkette, Positionierung der Produktion, Produktstandardisierung, Verhältnis zwischen den Lieferkettenpartnern)) - Efficient Consumer Response (ECR) 		
ERP-Systeme	25,0	50,0
<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte der betrieblichen Informationsverarbeitung - Theoretische Grundlagen der Integrierten Informationsverarbeitung - Integrationsmodelle und Informationsarchitekturen (u.a. Daten-, Funktions-, Prozess- und Objektmodellierung) - Funktionen und Prozesse in den Bereichen des Industriebetriebs (u.a. Sektoren "Forschung sowie Produkt- und Prozessentwicklung", "Vertrieb", "Beschaffung", "Lagerhaltung", "Produktion", "Versand" und "Kundendienst") - Funktionsbereich- und prozessübergreifende Integrationskomplexe (u.a. Sektoren "Finanzen", "Rechnungswesen", "Personal" und "Anlagenmanagement") - Grundlagen von ERP-Systemen (u.a. Klassifikation, Geschäftsmodelle und Marktübersicht) - IT-Projektmanagement - Anpassung und Einführung von ERP-Systemen (u.a. Customizing, Daten-Import und -Übernahme aus Alt-Systemen) - Kurzdarstellung und historische Entwicklung der SAP SE - Lösungen und Produkte der SAP SE - Praktische Übungen an einem SAP ERP-System (z.B. SAPECC (ERP Central Component) 6.0): (Abwicklung von Geschäftsprozessen u.a. in den Modulen "Sales and Distribution (SD)", "Material Management (MM)", "Logistics Execution (LE)", "Financials (FI)", "Human Capital Management (HCM)") 		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
WI-Basismodul Handel

Literatur

<ul style="list-style-type: none"> - Dittrich, Jörg; Mertens, Peter; Hau, Michael; Hufgard, Andreas: Dispositionsparameter in der Produktionsplanung mit SAP. Einstellhinweise, Wirkungen, Nebenwirkungen. Vieweg+Teubner, Wiesbaden. - Gronau, Norbert: Enterprise Resource Planning. Architektur, Funktionen und Management von ERP-Systemen. DeGruyter Oldenbourg, München u.a. - Gudehus, Timm: Logistik 1. Grundlagen, Verfahren und Strategien. Springer, Berlin u.a. - Gudehus, Timm: Logistik 2. Netzwerke, Systeme und Lieferketten. Springer, Berlin u.a. (Neueste Auflage) - Günther, Hans-Otto; Tempelmeier, Horst: Produktion und Logistik. Supply Chain und Operations Management. Springer, Berlin u.a. - Günther, Hans-Otto; Tempelmeier, Horst: Übungsbuch Produktion und Logistik. Springer, Berlin u.a. - Küpper, Hans-Ulrich; Hofmann, Christian; Gutiérrez: Übungsbuch Beschaffung, Produktion und Logistik. Aufgaben, Lösungen und Implementierung in Excel. Franz Vahlen, München. - Kurbel, Karl: Enterprise Resource Planning und Supply Chain Management in der Industrie. Oldenbourg, München u.a. - Mertens, Peter: Integrierte Informationsverarbeitung 1. Operative Systeme in der Industrie. Springer Gabler, Heidelberg. - Mertens, Peter; Meier, Marco C.: Integrierte Informationsverarbeitung 2. Planungs- und Kontrollsysteme in der Industrie. Springer Gabler, Wiesbaden. - Palleduhn, Dirk Uwe; Neuendorf, Herbert: Geschäftsprozessmanagement und Integrierte Informationsverarbeitung. Oldenbourg, München u.a. - Pfohl, Hans-Christian: Logistiksysteme. Betriebswirtschaftliche Grundlagen. Springer, Berlin u.a. - Scheer, August-Wilhelm: Wirtschaftsinformatik. Referenzmodelle für industrielle Geschäftsprozesse. Springer, Berlin u.a. - Wannenwetsch, Helmut: Integrierte Materialwirtschaft und Logistik. Beschaffung, Logistik, Materialwirtschaft und Produktion. Springer, Berlin u.a.
--

Ergänzende Aspekte im Handel (W3WI_AM426)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Ergänzende Aspekte im Handel	Deutsch/Englisch	W3WI_AM426	1	Sturm, Prof. Dr. Christoph; Mosbach Palleduhn, Prof. Dr. Dirk; Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Kombinierte Modulprüfung	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
Klausur, Referat	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden kennen den State-of-the-Art einer Auswahl aktueller Themen, Konzepte und Entwicklungen der Wirtschaftsinformatik im Bereich des Handels. Die Studierenden können relevante Informationen in diesem Themenumfeld sammeln, interpretieren und aus ihnen fundierte Urteile ableiten.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können die hierfür relevanten Methoden kritisch beurteilen, einordnen und anwenden. Es ist ihnen hierbei möglich, die Grenzen der theoretischen Ansätze und deren Praktikabilität fundiert zu beurteilen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können sich selbstständig in ein neues Thema einarbeiten und ihr neu erworbenes Wissen stichhaltig und sachangemessen vermitteln. Sie sind in der Lage, über Chancen und Risiken neuer Entwicklungen zu argumentieren und Vorteile aber auch Bedenken nachvollziehbar gegenüber anderen zu begründen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden können ein aktuelles Thema des Handels in seiner jetzigen oder zukünftigen Relevanz für ihre Tätigkeit im Unternehmen beurteilen. Sie können die vermittelten Themen in ihrem Beruf einsetzen und anwenden.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Ergänzende Aspekte im Handel	50,0	100,0
Diese Lerneinheit behandelt aktuelle Themen aus dem Bereich Handel. (z.B. Digitale Transformation im Handel).		

Besonderheiten und Voraussetzungen
Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur
Je nach Themengebiet wird in der Veranstaltung auf aktuelle Literatur verwiesen.

WI-Basismodul Industrie (W3WI_AM427)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
WI-Basismodul Industrie	Deutsch/Englisch	W3WI_AM427	1	Palleduhn, Prof. Dr. Dirk; Mosbach Wenger, Prof. Dr. Wolf; Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, - relevante Informationen über die Themenbereiche "Materialwirtschaft" und "Teilkostenrechnung" mit wissenschaftlichen Methoden zu sammeln und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu interpretieren (z.B. typische betriebliche Problemstellungen und Zielsetzungen, Methoden des strategischen und operativen Materialmanagements sowie der industriellen Kostenrechnung), - aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und - die eigene Position in dem Fachgebiet argumentativ zu begründen und zu verteidigen.
Methodenkompetenz	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, - die Relevanz von Methoden in den Themenbereichen "Materialwirtschaft" und "Teilkostenrechnung" kritisch einzuschätzen sowie - die Grenzen der theoretischen Ansätze und deren Praktikabilität fundiert zu beurteilen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, - fachadäquat zu kommunizieren und - sich mit Fachvertretern und Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen in den Themenbereichen "Materialwirtschaft" und "Teilkostenrechnung" auszutauschen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, - selbstständig weiterführende Lernprozesse in den Themenbereichen "Materialwirtschaft" und "Teilkostenrechnung" zu gestalten, - ihr Wissen und Verstehen auf ihre Tätigkeit oder ihren Beruf anzuwenden und - selbstständig Problemlösungen zu erarbeiten und zu entwickeln.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Materialwirtschaft	33,0	57,0
<ul style="list-style-type: none"> - Güterbegriff (u.a. Klassifikation von Gütern (im Hinblick auf die Ausprägungen "Knapp/begrenzt" und "unbegrenzt", "Frei" und "Privat". "Materiell" und Immateriell)) - Historische Entwicklung : Industrialisierung (u.a. Erste, Zweite und Dritte industrielle Revolution, Industrie 4.0) - Grundlagen des Managements (u.a. Planung, Steuerung und Kontrolle, Ziele und Zielbeziehungen, Entscheidungsmodelle und Lösungsverfahren) - Einführung in das Materialmanagement (u.a. Übersicht, Grundlagen und Grundbegriffe, Bedeutung eines integrierten Materialmanagements)) - Materialbedarf und Materialbedarfsarten (u.a. Primär-, Sekundär- und Tertiärbedarf, Brutto- und Nettobedarf) - Make-or-Buy-Entscheidung (u.a. auf der Grundlage eines Punktbewertungsverfahrens) - Stücklisten und Stücklistenauflösung (u.a. Stücklistenarten, Einzelteile und Baugruppen, Verwendungsnachweis, Gozintograph) - Lagerbestand und Lagerbestandsverlauf (u.a. Melde- und Sicherheitsbestand, Bestellpunkt): - Fehlmengen und Lieferbereitschaft (u.a. Fehlmengenkosten und Lieferbereitschaftsgrad) - Bedarfsplanung: (u.a. Programmorientierte- und verbrauchsorientierte Bedarfsermittlung, subjektive Schätzung) <ul style="list-style-type: none"> (a) Programmgesteuerte Bedarfsplanung (u.a. auf der Grundlage von Stücklistenauflösung, Direkt- und Gesamtbedarfsmatrizen) (b) Verbrauchsgesteuerte Bedarfsplanung (u.a. auf der Grundlage von Exponentieller Glättung erster Ordnung, Gleitenden Mittelwerten oder Linearer Regression) - Heuristische Bestell- und Lagerhaltungspolitiken: <ul style="list-style-type: none"> (a) Statische Methoden der Lagerbestandsplanung (u.a. Andler-Formel und Erweiterungen) (b) Dynamische Methoden der Lagerbestandsplanung (u.a. Silver-Meal-Heuristik, Stückperiodenheuristik) - Beschaffungsstrategien (u.a. Sourcing-Konzepte) - Inventur (u.a. gesetzliche Grundlagen, Inventurverfahren) - Analysen (u.a. ABC-, XYZ- und GMK-Analyse) - Technologien (u.a. Barcodes und Radio Frequency Identification (RFID)) - Wertschöpfung: <ul style="list-style-type: none"> (a) Grundlagen der industriellen Produktion (u.a. Übersicht und Grundbegriffe, Arbeitssystem, Formen des Materialflusses) (b) Erscheinungsformen von Produktionssystemen (u.a. Funktions- und Objektprinzip, Fertigungssegmentierung und Fraktale Fabrik) 		
Teilkostenrechnung	22,0	38,0
<ul style="list-style-type: none"> - Teilkostenrechnung im Gesamtsystem "Unternehmung" - Formen der Deckungsbeitragsrechnung - Anwendungsfälle der Deckungsbeitragsrechnung - Plankostenrechnung - Prozesskostenrechnung und Target Costing 		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur

- Coenenberg, Adolf G.; Fischer, Thomas M.; Günther, Thomas: Kostenrechnung und Kostenanalyse. Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
- Günther, Hans-Otto; Tempelmeier, Horst: Produktion und Logistik. Supply Chain und Operations Management. Springer, Berlin u.a.
- Günther, Hans-Otto; Tempelmeier, Horst: Übungsbuch Produktion und Logistik. Springer, Berlin u.a.
- Küpper, Hans-Ulrich; Hofmann, Christian; Gutiérrez: Übungsbuch Beschaffung, Produktion und Logistik. Aufgaben, Lösungen und Implementierung in Excel. Franz Vahlen, München.
- Schweitzer, Marcell; Küpper, Hans-Ulrich; Friedl, Gunther; Hofmann, Christian; Pedell, Burkhard: Systeme der Kosten- und Erlösrechnung. Vahlen, München.
- Steger, Johann: Kosten- und Leistungsrechnung. Einführung in das betriebliche Rechnungswesen. Grundlagen der Vollkosten-, Teilkosten-, Plankosten- und Prozesskostenrechnung. Oldenbourg, München.
- Wannenwetsch, Helmut: Integrierte Materialwirtschaft und Logistik. Beschaffung, Logistik, Materialwirtschaft und Produktion. Springer, Berlin u.a.

SAP-Programmierung in Industrieunternehmen (W3WI_AM428)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
SAP-Programmierung in Industrieunternehmen	Deutsch/Englisch	W3WI_AM428	1	Palleduhn, Prof. Dr. Dirk; Mosbach Sturm, Prof. Dr. Christoph; Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Laborübung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, - die grundlegenden Konzepte und elementaren Konstrukte der proprietären Programmiersprache "ABAP" zu kennen, - relevante Informationen über den Themenbereich "SAP-Programmierung in Industrieunternehmen" zu sammeln und diese im Hinblick auf Lösung betriebswirtschaftlicher Problemstellungen zu interpretieren, - aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und - die eigene Position in dem Fachgebiet argumentativ zu begründen und zu verteidigen.
Methodenkompetenz	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, - die Relevanz von Methoden in dem Themenbereich "SAP-Programmierung in Industrieunternehmen" kritisch einzuschätzen sowie - die Grenzen der theoretischen Ansätze und deren Praktikabilität fundiert zu beurteilen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, - fachadäquat zu kommunizieren und - sich mit Fachvertretern und Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen in dem Themenbereich "SAP-Programmierung in Industrieunternehmen" auszutauschen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, - selbstständig weiterführende Lernprozesse in dem Themenbereich "SAP-Programmierung in Industrieunternehmen" zu gestalten, - ihr Wissen und Verstehen auf ihre Tätigkeit oder ihren Beruf anzuwenden und - selbstständig Problemlösungen zu erarbeiten und zu entwickeln.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
SAP-Programmierung in Industrieunternehmen	55,0	95,0
- Workbench-Konzepte und –Werkzeuge (u.a. Navigation in der Workbench, Object Browser, Programme, Transaktionen anlegen) - Datenbank-Tabellen - Programmierung von Transaktionen (u.a. Funktionsgruppen und Funktionsbausteine, Module, Konstanten und Variable, Ablauflogik, Nachrichtenklassen) - Software-Entwicklung im Team - Gestaltung von Bildschirmbildern (GUI (Graphical User Interface)) - GUI-Status - ABAP Objects (u.a. Grundkonzepte der objektorientierten Programmierung, Klassen, Methoden und Interfaces) - Fortgeschrittene Entwicklung von Bildschirmbildern (u.a. SAP Fiori/SAPUI5/OpenUI5)		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

Grundlagen der Programmierung aus den Semestern 1 und 2

Literatur

- Bandari, Kiran: Complete ABAP. Rheinwerk, Bonn.
- Deppe, Rüdiger: Schnelleinstieg in SAP ABAP Objects. Espresso Tutorials, Gleichen.
- Gahm, Hermann; Schneider, Thorsten; Westenberger, Eric; Swanepoel, Christiaan: ABAP-Entwicklung für SAP HANA. Rheinwerk, Bonn.
- Keller, Horst: ABAP. Die offizielle Referenz. Rheinwerk, Bonn.
- Kühnhauser, Karl-Heinz; Franz, Thorsten: Einstieg in ABAP. Rheinwerk, Bonn.
- Roth, Felix: ABAP Objects. Das umfassende Handbuch. Rheinwerk, Bonn.
- Schmiechen, Marcel: Adobe Interactive Forms – Interaktive Formulare für SAP. Espresso Tutorials, Gleichen.
- Stutenbäumer, Thomas: SAP-Praxishandbuch ABAP Teil 1 – Konzeption, Entwicklung, Debugging. Espresso Tutorials, Gleichen.

Vertiefung Industrielles Management (W3WI_AM429)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Vertiefung Industrielles Management	Deutsch/Englisch	W3WI_AM429	1	Palleduhn, Prof. Dr. Dirk; Mosbach Wenger, Prof. Dr. Wolf; Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Laborübung
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Kombinierte Modulprüfung	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
Klausur, Referat	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, - relevante Informationen über die Themenbereiche "Materiallogistik" und "ERP-Systeme" mit wissenschaftlichen Methoden zu sammeln und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu interpretieren (z.B. die prozessorientierte Betrachtung von Güter-, Geld- und Informationsflüssen), - aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und - die eigene Position in dem Fachgebiet argumentativ zu begründen und zu verteidigen.
Methodenkompetenz	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, - die Relevanz von Methoden in den Themenbereichen "Materiallogistik" und "ERP-Systeme" kritisch einzuschätzen sowie - die Grenzen der theoretischen Ansätze und deren Praktikabilität fundiert zu beurteilen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, - fachadäquat zu kommunizieren und - sich mit Fachvertretern und Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen in den Themenbereichen "Materiallogistik" und "ERP-Systeme" auszutauschen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, - selbstständig weiterführende Lernprozesse in den Themenbereichen "Materiallogistik" und "ERP-Systeme" zu gestalten, - ihr Wissen und Verstehen auf ihre Tätigkeit oder ihren Beruf anzuwenden und - selbstständig Problemlösungen zu erarbeiten und zu entwickeln.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Logistik	25,0	50,0
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Logistik (u.a. Übersicht und Grundbegriffe (z.B. Makro-, Mikro- und Meta-Logistik), historische Entwicklung) - Subsysteme der Logistik (u.a. Teilbereiche (z.B. Beschaffungs-, Produktions-, Distributions-, Ersatzteil- und Entsorgungslogistik)) - Zielkonflikte in der Logistik (z.B. niedrige Lagerhaltungskosten und hoher Lieferbereitschaftsgrad) - Organisatorische Einordnung der Logistik in ein Handelsunternehmen - Logistik-Controlling (u.a. Kennzahlen und Kennzahlensysteme) - Neuere Konzepte (u.a. Vendor Managed Inventory (VMI), Just-in-Time (JiT), Just-in-Sequence (JiS), Milk Run) - Elemente und Strukturen in der Logistik (u.a. Lagerarten und -typen, Lagerorganisation, Fördertechnik, Fördermittel und Förderhilfsmittel) - Funktionen und Prozesse in der Logistik (u.a. Wareneingang, interne Prozesse, Warenausgang (mit Kommissionierung), prozessübergreifende Aktivitäten (z.B. Planung, Steuerung und Kontrolle)) - Lagerverwaltungssysteme (LVS) (u.a. Funktionen und Prozesse) - Spezielle Aspekte der Logistik (Alternativ Variante (a) ODER (b)): <ul style="list-style-type: none"> (a) Produktionslogistik (u.a. Primärbedarfsplanung, Materialbedarfsplanung, Durchlaufterminierung, Kapazitätsplanung und -abgleich, Auftragsfreigabe, Fertigungs-/Produktions-/Werkstattsteuerung, kapazitäts- und Auftragsüberwachung) (b) Handelslogistik <ul style="list-style-type: none"> - Versand und Distributionsstrukturen - Standortplanung - Transportwesen und Transportsysteme/Verkehrsträger (u.a. Straßen-, Schienen-, Schiffs-, Rohrleitungs- und Luftverkehr, kombinierter Verkehr) - Verpackung (u.a. Funktionen und Technologien) - Tourenplanung (u.a. Determinanten und Nutzenpotenziale) - Entsorgungslogistik - Supply Chain Management (SCM): Grundlagen des SCM ; SCM als prozessorientierter Ansatz betrieblicher und überbetrieblicher Beschaffungs- und Logistikkentscheidungen; Strukturbildende Gestaltungsbereiche des SCM (u.a. Konfiguration der Lieferkette, Positionierung der Produktion, Produktstandardisierung, Verhältnis zwischen den Lieferkettenpartnern); Strukturausfüllende Gestaltungsbereiche des SCM (u.a. Informationsversorgung in der Supply Chain, Advanced Planning Systems (APS), Efficient Consumer Response (ECR), Collaborative Planning, Forecasting and Replenishment (CPFR), Industrie 4.0) 		
ERP-Systeme	25,0	50,0
<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte der betrieblichen Informationsverarbeitung - Theoretische Grundlagen der Integrierten Informationsverarbeitung - Integrationsmodelle und Informationsarchitekturen (u.a. Daten-, Funktions-, Prozess- und Objektmodellierung) - Funktionen und Prozesse in den Bereichen des Industriebetriebs (u.a. Sektoren "Forschung sowie Produkt- und Prozessentwicklung", "Vertrieb", "Beschaffung", "Lagerhaltung", "Produktion", "Versand" und "Kundendienst") - Funktionsbereich- und prozessübergreifende Integrationskomplexe (u.a. Sektoren "Finanzen", "Rechnungswesen", "Personal" und "Anlagenmanagement") - Grundlagen von ERP-Systemen (u.a. Klassifikation, Geschäftsmodelle und Marktübersicht) - IT-Projektmanagement - Anpassung und Einführung von ERP-Systemen (u.a. Customizing, Daten-Import und -Übernahme aus Alt-Systemen) - Kurzdarstellung und historische Entwicklung der SAP SE - Lösungen und Produkte der SAP SE - Praktische Übungen an einem SAP ERP-System (z.B. SAPECC (ERP Central Component) 6.0): (Abwicklung von Geschäftsprozessen u.a. in den Modulen "Sales and Distribution (SD)", "Material Management (MM)", "Logistics Execution (LE)", "Financials (FI)", "Human Capital Management (HCM)") 		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
Grundlagen Industrielles Management

Literatur

<ul style="list-style-type: none"> - Dittrich, Jörg; Mertens, Peter; Hau, Michael; Hufgard, Andreas: Dispositionsparameter in der Produktionsplanung mit SAP. Einstellhinweise, Wirkungen, Nebenwirkungen. Vieweg+Teubner, Wiesbaden. - Gronau, Norbert: Enterprise Resource Planning. Architektur, Funktionen und Management von ERP-Systemen. DeGruyter Oldenbourg, München u.a. - Gudehus, Timm: Logistik 1. Grundlagen, Verfahren und Strategien. Springer, Berlin u.a. - Gudehus, Timm: Logistik 2. Netzwerke, Systeme und Lieferketten. Springer, Berlin u.a. (Neueste Auflage) - Günther, Hans-Otto; Tempelmeier, Horst: Produktion und Logistik. Supply Chain und Operations Management. Springer, Berlin u.a. - Günther, Hans-Otto; Tempelmeier, Horst: Übungsbuch Produktion und Logistik. Springer, Berlin u.a. - Küpper, Hans-Ulrich; Hofmann, Christian; Gutiérrez: Übungsbuch Beschaffung, Produktion und Logistik. Aufgaben, Lösungen und Implementierung in Excel. Franz Vahlen, München. - Kurbel, Karl: Enterprise Resource Planning und Supply Chain Management in der Industrie. Oldenbourg, München u.a. - Mertens, Peter: Integrierte Informationsverarbeitung 1. Operative Systeme in der Industrie. Springer Gabler, Heidelberg. - Mertens, Peter; Meier, Marco C.: Integrierte Informationsverarbeitung 2. Planungs- und Kontrollsysteme in der Industrie. Springer Gabler, Wiesbaden. - Palleduhn, Dirk Uwe; Neuendorf, Herbert: Geschäftsprozessmanagement und Integrierte Informationsverarbeitung. Oldenbourg, München u.a. - Pfohl, Hans-Christian: Logistiksysteme. Betriebswirtschaftliche Grundlagen. Springer, Berlin u.a. - Scheer, August-Wilhelm: Wirtschaftsinformatik. Referenzmodelle für industrielle Geschäftsprozesse. Springer, Berlin u.a. - Wannenwetsch, Helmut: Integrierte Materialwirtschaft und Logistik. Beschaffung, Logistik, Materialwirtschaft und Produktion. Springer, Berlin u.a.
--

Ergänzende Aspekte des Industriellen Managements (W3WI_AM430)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Ergänzende Aspekte des Industriellen Managements	Deutsch/Englisch	W3WI_AM430	1	Sturm, Prof. Dr. Christoph; Mosbach Palleduhn, Prof. Dr. Dirk; Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Kombinierte Modulprüfung	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
Klausur, Referat	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden kennen den State-of-the-Art einer Auswahl aktueller Themen, Konzepte und Entwicklungen der Wirtschaftsinformatik im Bereich des Industriellen Managements. Die Studierenden können relevante Informationen in diesem Themenumfeld sammeln, interpretieren und aus ihnen fundierte Urteile ableiten.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können die hierfür relevanten Methoden kritisch beurteilen, einordnen und anwenden. Es ist ihnen hierbei möglich, die Grenzen der theoretischen Ansätze und deren Praktikabilität fundiert zu beurteilen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können sich selbstständig in ein neues Thema einarbeiten und ihr neu erworbenes Wissen stichhaltig und sachangemessen vermitteln. Sie sind in der Lage, über Chancen und Risiken neuer Entwicklungen zu argumentieren und Vorteile aber auch Bedenken nachvollziehbar gegenüber anderen zu begründen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden können ein aktuelles Thema des Industriellen Managements in seiner jetzigen oder zukünftigen Relevanz für ihre Tätigkeit im Unternehmen beurteilen. Sie können die vermittelten Themen in ihrem Beruf einsetzen und anwenden.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Ergänzende Aspekte des Industriellen Managements	50,0	100,0
Diese Lerneinheit behandelt aktuelle Themen aus dem Bereich Industrielles Management (z.B. Digitale Transformation und Industrie 4.0).		

Besonderheiten und Voraussetzungen	
Besonderheiten	
-	

Voraussetzungen
-

Literatur
Je nach Themengebiet wird in der Veranstaltung auf aktuelle Literatur verwiesen.

Ausgewählte Aspekte der Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik für das Versicherungswesen (W3WI_AM431)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Ausgewählte Aspekte der Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik für das Versicherungswesen	Deutsch/Englisch	W3WI_AM431	1	Schwille, Prof. Dr. Jürgen; Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Portfolio	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, sich mit ausgewählten Themenbereichen der Betriebswirtschaftslehre und der Wirtschaftsinformatik gezielter auseinanderzusetzen. Die Studierenden erhalten dadurch ein tieferes Wissen, um Anwendungssysteme besser fachlich und technisch verstehen und ggf. entwerfen zu können
Methodenkompetenz	Insbesondere werden Methoden zur grundlegenden Gestaltung von Anwendungssystemen vermittelt. Dabei werden bestimmte betriebswirtschaftliche Probleme z. B. aus dem Bereich der Versicherungs-BWL und deren Lösung betrachtet.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden haben verstanden, dass sie eine Vermittlerrolle zwischen IT-Bereich (Auftragnehmer) und BWL-Bereich (Auftraggeber) haben und können ansatzweise in dieser Rolle agieren.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden können ihre betriebswirtschaftlichen und IT-technischen Kenntnisse auf konkrete Fragestellungen anwenden und selbständig erste Problemlösungen erarbeiten.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Ausgewählte Aspekte der Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik für das Versicherungswesen	55,0	95,0
In diesem Modul werden betriebswirtschaftliche Themen und spezifische Fragestellungen aus der Wirtschaftsinformatik vertieft. Dabei können bspw. über ein Planspiel die Abläufe in einem Versicherungsunternehmen veranschaulicht werden. Ferner können versicherungsspezifische Fragen näher erläutert werden, z.B. welche speziellen Aspekte bei der Bilanzierung von Versicherungsunternehmen zu beachten sind und welche steuerrechtliche Fragen relevant sind. Auch Aspekte aus der Wirtschaftsinformatik wie z.B. die Digitalisierung in der Versicherungsbranche werden hier vertieft, wo es insbesondere um die Automatisierung von versicherungstechnischen Abläufen geht. Generell sollen in dieser Veranstaltung betriebswirtschaftliche Themen mit Aspekten der Wirtschaftsinformatik verknüpft werden.		

Besonderheiten und Voraussetzungen
Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur

Je nach Themengebiet wird in der Veranstaltung auf aktuelle Literatur verwiesen.

Grundlagen des Versicherungswesens (W3WI_AM432)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Grundlagen des Versicherungswesens	Deutsch/Englisch	W3WI_AM432	1	Preiß, Prof. Dr. Nikolai; Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	In diesem Modul werden den Studierenden zunächst die Grundlagen des Versicherungsgeschäfts und die unterschiedlichen Erscheinungsformen von Versicherungen vermittelt. Neben den möglichen Erscheinungsformen und Absatzwegen von Versicherungsgesellschaften werden insbesondere Fragen rund um den Versicherungsvertrag behandelt. Als zentrale Versicherungsfelder lernen die Studierenden Sachversicherungen, Haftpflichtversicherungen und auch Kraftfahrzeugversicherungen kennen. Dabei geht es insbesondere um die rechtlichen Grundlagen, den Umfang des Schutzes, die Leistungen und die Tarifgestaltung.
Methodenkompetenz	Nach Abschluss dieses Moduls kennen die Studierenden die Grundlagen des Versicherungsgeschäfts und seine Erscheinungsformen und können dadurch die in Frage kommenden Rechtsformen und Absatzwege einschätzen. Sie kennen die Regelungen zu Versicherungsverträgen und können dadurch Pflichtverletzungen beurteilen. Zudem werden die Studierenden in die Lage versetzt, Sach-, Haftpflicht- und Kraftfahrzeugversicherungen bearbeiten zu können. Sie können in diesem Umfeld auch Kunden beraten und Standard-Schadensfälle prüfen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden lernen die Versicherung als Grundprinzip der kollektiven Risikoübernahme kennen. Sie verstehen, wie ein Kollektiv von Versicherungsnehmern den Schaden für einen einzelnen Versicherungsnehmer minimieren kann. In diesem Zusammenhang lernen sie auch zu beurteilen, in welcher Lebenslage welche Versicherung sinnvoll ist.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden verstehen nach Abschluss des Moduls das Versicherungsgeschäft als einen umfassenden Gesamtkomplex mit seinen unterschiedlichen Versicherungs-sparten. Für diesen Gesamtkomplex können sie Anforderungen an die IT-Unterstützung der Sparte definieren, Schwachstellen in der Sachbearbeitung erkennen und zugehörige Lösungen konzipieren.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Grundlagen des Versicherungswesens	55,0	95,0
Grundlagen der Versicherungswirtschaft: Definition, Einteilung, Bedeutung und Organisation der Versicherungswirtschaft – Rückversicherung – Versicherungsaufsicht - Abgrenzung zur Sozialversicherung Einführung in das Versicherungsvertragsrecht: Einführung in das Versicherungsvertragsgesetz (VVG) - Zustandekommen des Versicherungsvertrages - Rechtspflichten und Obliegenheiten, spez. Folgen bei Nichtzahlung von Erst- und Folgeprämie - Vorvertragliche Anzeigepflicht und Gefahrerhöhung Sachversicherungen: Private Sachversicherungen: Wohngebäude-, Elementar-, Glas- und Hausratversicherung; Gewerbliche Sachversicherungen: Gebäudeversicherung, Geschäftsinhalt- und Betriebsunterbrechungsversicherung, Cyber Haftpflicht- und Eigenschadenversicherung Haftpflichtversicherungen: Gesetzliche/Rechtliche Grundlagen – Arten – Umfang des Versicherungsschutzes Kraftfahrzeugversicherungen: Gesetzliche Grundlagen – Arten – Umfang des Versicherungsschutzes – Tarife/Tarifbestimmungen		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- BGB Bürgerliches Gesetzbuch, Beck-Texte im dtv.
- Büchner, K. u.a.: Feuerversicherung - FBU - Technische Versicherungen, VVW-Verlag, Karlsruhe.
- Farny, D.: Versicherungsbetriebslehre, VVW-Verlag, Karlsruhe.
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft, Hausrat, Allgemeine Versicherungsbedingungen VHB 2010
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft, Wohngebäude, Allgemeine Versicherungsbedingungen VGB 2010
- Holthausen, H.: Hausrat- und Wohngebäudeversicherung - Ausbildungsliteratur, VVW-Verlag, Karlsruhe.
- Holthausen, H.: Lösungen Hausrat- und Wohngebäudeversicherung - Ausbildungsliteratur, VVW-Verlag, Karlsruhe.
- Hugel, C., Wagner, E.: Haftpflichtversicherung, Verlag Versicherungswirtschaft
- Hugel, C.: Haftung und Deckung, Verlag Versicherungswirtschaft
- Hugel, C.: Die Hausratversicherung - VHB2000/VHB92, VVW-Verlag, Karlsruhe.
- Köster, P., Lüpertz, V., Schmalohr, R.: Versicherungen und Finanzen 2: Versicherungsvertrag, Hausratversicherung, Wohngebäudeversicherung, Vorsorgemaßnahmen, Lebens- und Unfallversicherung, Europa Lehrmittel Verlag
- Kuckertz, W. u.a.: Infohandbuch 1. Ausbildungsjahr, Kaufleute für Versicherungen und Finanzen, Bildungsv Verlag eins GmbH, Köln.
- Lammers, U.: Kraftfahrtversicherung: Produktorientierte Qualifikationen, in: Studienliteratur Geprüfter Versicherungsfachwirt (IHK), Geprüfte Versicherungsfachwirtin (IHK), Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWW) (Hrsg.), VVW, Karlsruhe.
- Römer, W.; Klimke, D.: Versicherungsvertragsgesetz 2008 mit Synopsen und Materialien, Verlag C.H. Beck, Mün-chen.
- Schmalohr, R. et al.: Versicherungswirtschaft 2. Sach- und Vermögensversicherung, Haan-Gruiten
- Schmalohr, R.: Versicherungen und Finanzen 2: Versicherungsvertrag, Hausratversicherung, Wohngebäudeversicherung, Vorsorgemaßnahmen, Lebens- und Unfallversicherung, Verlag Europa-Lehrmittel Nourney, Haan-Gruiten.
- VersR Privatversicherungsrecht, Beck-Texte im dtv.

Vertiefung Versicherungswesen (W3WI_AM433)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Vertiefung Versicherungswesen	Deutsch/Englisch	W3WI_AM433	1	Preiß, Prof. Dr. Nikolai; Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	In diesem Modul werden die Grundzüge der Versicherungsangebote ergänzt und zwar in den Bereichen Lebens- und Personenversicherungen. Behandelt werden jeweils die gesetzlichen Grundlagen, Vertragsformen, Deckungs- bzw. Leistungsumfang sowie Fragen der Tarifierung. Darüber hinaus wird ganz allgemein das versicherungsspezifische Grundlagenwissen vertieft und in einen Gesamtzusammenhang gebracht mit den zentralen Abläufen über das gesamte Versicherungsunternehmen hinweg.
Methodenkompetenz	Nach Abschluss des Moduls kennen die Teilnehmer die wesentlichen Angebote in den jeweiligen Sparten, können Verträge in den jeweiligen Sparten bearbeiten, Kunden beraten und Standard-Leistungs- bzw. Schadensfälle prüfen. Die Studierenden können eigenständig beurteilen, wie ein Versicherungsunternehmen in einer bestimmten Marktsituation (Kapitalmarkt, Konkurrenz) strategisch auszurichten ist. Sie können dabei ihr erworbenes Wissen in der strategischen Unternehmenssteuerung erfolgreich anwenden. Sie sind in der Lage, sowohl Tätigkeiten im Innendienst als auch im Außendienst eines Versicherungsunternehmens zu übernehmen, diese zu koordinieren oder diese auf Optimierungspotentiale hin zu analysieren.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden lernen die Rolle des Versicherungsunternehmens bei der Umsetzung des Grundprinzips der kollektiven Risikoübernahme kennen. Sie erkennen, dass Versicherungsunternehmen eine große gesellschaftliche Verantwortung tragen, da die zuverlässige Risikoabsicherung in der Gesellschaft eine bedeutende Rolle spielt.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden kennen das breite Spektrum an marktgängigen EDV-Systemen für die Versicherungswirtschaft. Sie können die Anforderungen an eine optimale IT-Unterstützung für die jeweiligen Geschäftsprozesse formulieren und sind in der Lage, EDV-Systeme zur optimalen IT-Unterstützung der zentralen Abläufe ins Unternehmen einzuführen.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Vertiefung Versicherungswesen	50,0	100,0
Lebens- und Personenversicherungen: - Lebensversicherungen – Private Unfallversicherungen – Private Krankenversicherung – Pflegeversicherung		
Analyse und Optimierung betrieblicher Prozesse: -- Beitrags- und Rückstellungsbildung und -berechnung in den Sparten Lebens- und Sachversicherungen -- Marketing-Mix und Außendienststeuerung: Vertrieb von Versicherungsprodukten, Vertragsabwicklung, dezentrale Schadensbearbeitung und -regulierung, erfolgs- und ertragsabhängige Vergütung u.a. -- Kapitalanlagen: Verwaltung der Kapitalanlagen des Versicherungsunternehmens sowie Kapitalanlagen aus Kundensicht; Abstimmung und Steuerung von Verbindlichkeiten und Kapitalanlagen (Asset Liability Management)		
Informationssysteme im Versicherungsunternehmen: -- Betrachtung unterschiedlicher Typen von EDV-Systemen für die Versicherungswirtschaft: Standard-Software versus Individual-Software (Eigen- / Fremdentwicklung) -- Vorstellung/Anwendung ausgewählter EDV-Systeme für die zentralen Geschäftsprozess-Themen: Systemunterstützung bei der Beitragskalkulation, dem Prämieninkasso und dem Mahnwesen - Bestandsführungssysteme in den verschiedenen Sparten - EDV-Systeme zur Rückstellungsberechnung und -bildung - Systeme für die Außendienststeuerung (z.B. in den Bereichen Produktionsstatistik, Planung und Planverfolgung, Deckungsbeitragsentwicklung / Schadenstatistik) - Systeme zur Außendienstunterstützung (Beratung, Angebot, Antrag, Policierung, Schadensbearbeitung) – sonstige Finanzsysteme (Back- und Front-Office-Systeme)		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

Grundlagen des Versicherungswesens

Literatur

- Altenähr, V.: Personenversicherungen kompakt, Verlag Versicherungswirtschaft, Karlsruhe.
- Bölscher, J.; Graf von der Schulenburg, M.: Neue Informationssysteme in der Versicherungswirtschaft, Cuvillier Verlag, Göttingen.
- Gondring, H.: Versicherungswirtschaft, Vahlen, München
- Krcmar, H.: Informationsmanagement, Springer Verlag, Berlin-Heidelberg.
- Kühlmann, K.; Käßer-Pawelka, G., Wengert, H. u. a.: Marketing für Finanzdienstleistungen, Knapp Verlag, Frankfurt.
- Kurzendörfer, V.: Einführung in die Lebensversicherung, Verlag Versicherungswirtschaft, Karlsruhe.
- Michels, J.: IT-Finanzmanagement: Aufgaben, Grundsätze, Methoden, Beispiele, Arbeitshilfen, Vdm Verlag Dr. Müller, Düsseldorf.
- Schneider, C.: Der Vertrieb von Versicherungen über das Internet, in: Schriften zum Bürgerlichen Recht, Band 302, Duncker & Humblot Verlag, Berlin.
- Steiner, M., Bruns, C.: Wertpapiermanagement, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart.

Consulting für Versicherungsunternehmen:

- Bitzer, B.; Liebsch, K.; Behnert, A.: Betriebliche Konfliktlösung durch Mediation, Springer Heidelberg, Berlin.
- de Marco, T.: Warum ist Software so teuer, Hanser, München.
- Edmüller, W.A.; Wilhelm, T.: Moderation, STS Verlag, Planegg.
- Eickenberg, V.: Marketing für Versicherungsvermittler, 3. Auflage, 2013, Verlag Versicherungswirtschaft GmbH, Karlsruhe
- Fischer-Epe, M.: Coaching, Rowohlt, Berlin.
- Häusel, H.-G.: Brain View, Warum Kunden kaufen, 2. Auflage, 2010, Haufe Lexware GmbH Freiburg
- Horvath, P.: Controlling, Vahlen, München.
- Molcho, S.: Körpersprache, Goldmann, München.
- Reckenfelderbäumer, M.: Entwicklungsstand und Perspektiven der Prozesskostenrechnung, Gabler, Wiesbaden.
- Remer, D.: Einführen der Prozesskostenrechnung, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart.

Einführung in Geschäfte des Finanzsektors (W3WI_AM434)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Einführung in Geschäfte des Finanzsektors	Deutsch/Englisch	W3WI_AM434	1	Wolff, Prof. Dr. Frank; Mannheim

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden einen Überblick zu den Grundlagen des Versicherungsgeschäftes sowie über zentrale Geschäfte des Bankgeschäfts in der Kontoführung und dem Zahlungsverkehr. Sie kennen die wesentlichen gesetzlichen Grundlagen der Geschäfte und Ihre Abwicklung in Kreditinstituten. Wichtige Aspekte für die Leistungserbringung sind bekannt.
Methodenkompetenz	Nach Abschluss dieses Moduls kennen die Studierenden die Grundlagen des Bank- und Versicherungsgeschäfts, die Regelungen zu Verträgen im Finanzgeschäft und können wichtige Risiken beurteilen. Zudem werden die Studierenden in die Lage versetzt, in der Kontoführung und im Zahlungsverkehr mitzuarbeiten bzw. kennen die Grundlagen des Versicherungsgeschäfts.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls fachadäquat mit Fachleuten der behandelten Geschäftsbereiche in bei Unternehmen in der Finanzindustrie kommunizieren. Sie sind in der Lage die wichtigen Prinzipien der Verantwortung und des Vertrauens im Arbeits- und Geschäftsleben in ihrem Handeln zu berücksichtigen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden haben die Kompetenzen erworben, selbstständig weiterführende fachliche Informationen zu beschaffen und ihre Kenntnisse auf praxisorientierte Fragestellungen im Schnittstellenbereich zwischen Finanzdienstleistern und den dort genutzten bzw. benötigten IT-Systemen anzuwenden.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Einführung in Geschäfte des Finanzsektors	55,0	95,0
Überblick zu Geschäften des Finanzsektors Grundgeschäfte im Finanzsektor: Konto und Zahlungsverkehr: Konto als Grundlage der Geschäftsverbindung und –abwicklung, Inlandszahlungsverkehr, Rechnen und Buchen im Zahlungsverkehr, Wirtschaftliche und rechtliche Grundlagen des Auslandsgeschäfts der Banken, Auslandsgeschäft (insbesondere Zahlungsverkehr). Versicherungen: Versicherungsbegriff - Einteilung der Versicherungen – Versicherungsvertrag – Risikopolitik des Versicherungsunternehmens		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- BGB Bürgerliches Gesetzbuch, Beck-Texte im dtv.
- Farny, D.: Versicherungsbetriebslehre, VVW-Verlag, Karlsruhe.Grill, W.; Perczynski, H.; Grill, H.: Wirtschaftslehre des Kreditwesens, Bildungsverlag EINS, Troisdorf .
- Grill, W.; Merkel, G.; Grill, H.: Bankrechnen auf betriebswirtschaftlicher Grundlage, Max Gehlen, Bad Homburg.
- Hartmann-Wendels, T., Pfingsten, A. , Weber, M.: Bankbetriebslehre, Springer, Berlin, Heidelberg.
- Köster, P., Lüpertz, V., Schmalohr, R.: Versicherungen und Finanzen 2, Europa Lehrmittel Verlag
- Kuckertz, W. u.a.: Infohandbuch 1. Ausbildungsjahr, Kaufleute für Versicherungen und Finanzen, Bildungsverlag eins GmbH, Köln.
- Möller, U.: Praxisleitfaden Außenhandel im Bankgeschäft, Bankverlag, Köln.
- Römer, W.; Klimke, D.: Versicherungsvertragsgesetz 2008 mit Synopsen und Materialien, Verlag C.H. Beck, Mün-chen.
- VersR Privatversicherungsrecht, Beck-Texte im dtv.
- Die Bank, Bankinformation, Kreditpraxis, Anlagepraxis, Geldinstitute, Banking & Finance, Cards, Zeitschrift für das ge-samte Kreditwesen, Bank Magazin.

Wichtige Basisgeschäfte des Finanzsektors (W3WI_AM435)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Wichtige Basisgeschäfte des Finanzsektors	Deutsch/Englisch	W3WI_AM435	1	Wolff, Prof. Dr. Frank; Mannheim

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	In diesem Modul lernen die Studierenden Sachversicherungen, Haftpflichtversicherungen und auch Kraftfahrzeugversicherungen kennen. Dabei geht es insbesondere um die rechtlichen Grundlagen, den Umfang des Schutzes, die Leistungen und die Tarifgestaltung. Darüber hinaus erlernen die Studierenden das bei Finanzinstituten zentrale Kreditgeschäft und die dort elementare Risikoabschätzung
Methodenkompetenz	Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Sach-, Haftpflicht- und Kraftfahrzeugversicherungen bearbeiten zu können. Sie können in diesem Umfeld auch Kunden beraten und Standard-Schadensfälle prüfen. Des Weiteren kennen sie wichtige Kriterien für die Kreditvergabe und können entsprechende Geschäfte beurteilen.
Personale und Soziale Kompetenz	Im Hinblick auf die Vergabe von Krediten erkennen die Studierenden wie wichtig die Einschätzung von Kreditnehmern und die längerfristige Beurteilung von Geschäftspartnern ist. Die Studierenden lernen die Versicherung als Grundprinzip der kollektiven Risikoübernahme kennen. Sie verstehen, wie ein Kollektiv von Versicherungsnehmern den Schaden für einen einzelnen Versicherungsnehmer minimieren kann. In diesem Zusammenhang lernen sie auch zu beurteilen, in welcher Lebenslage welche Versicherung sinnvoll ist.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden verstehen nach Abschluss des Moduls die wichtigen Elemente des Geschäfts von Finanzdienstleistern als einen umfassenden Gesamtkomplex mit seinen unterschiedlichen Sparten. Für diesen Gesamtkomplex können sie Anforderungen an die IT-Unterstützung der Sparte definieren, Schwachstellen in der Sachbearbeitung erkennen und zugehörige Lösungen konzipieren.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Wichtige Basisgeschäfte des Finanzsektors	55,0	95,0
Kreditgeschäft / Credit Banking Business: Kreditgeschäft mit Firmen und Privatkunden, Außenhandelsfinanzierung, Buchung von Geschäften im Auslandsgeschäft. Wesen des Kredits, Kreditsicherheiten und Kreditformen, Abwicklung von Kreditgeschäften, wenn möglich unter Berücksichtigung der Projektfinanzierung, Kreditkalkulation und ihre Verbuchung in der Bankbuchhaltung. Sachversicherungen: Hausrat-/Beständeversicherung – Gebäudeversicherung – Feuerversicherung – Versicherung der Betriebsunterbrechung Haftpflichtversicherungen: Gesetzliche/Rechtliche Grundlagen – Arten – Umfang des Versicherungsschutzes Kraftfahrzeugversicherungen: Gesetzliche Grundlagen – Arten – Umfang des Versicherungsschutzes – Tarife/Tarifbestimmungen		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

Einführung in Geschäfte des Finanzsektors

Literatur

- Büchner, K. u.a.: Feuerversicherung - FBU - Technische Versicherungen, VVW-Verlag, Karlsruhe.
- Farny, D.: Versicherungsbetriebslehre, VVW-Verlag, Karlsruhe.
- Grill, W.; Perczynski, H.; Grill, H.: Wirtschaftslehre des Kreditwesens, Bildungsverlag EINS, Troisdorf.
- Holthausen, H.: Hausrat- und Wohngebäudeversicherung - Ausbildungsliteratur, VVW-Verlag, Karlsruhe.
- Holthausen, H.: Lösungen Hausrat- und Wohngebäudeversicherung - Ausbildungsliteratur, VVW-Verlag, Karlsruhe.
- Hugel, C., Wagner, E.: Haftpflichtversicherung, Verlag Versicherungswirtschaft
- Hugel, C.: Haftung und Deckung, Verlag Versicherungswirtschaft
- Hugel, C.: Die Hausratversicherung - VHB2000/VHB92, VVW-Verlag, Karlsruhe.
- Köster, P., Lüpertz, V., Schmalohr, R.: Versicherungen und Finanzen 2, Europa Lehrmittel Verlag
- Kuckertz, W. u.a.: Infohandbuch 1. Ausbildungsjahr, Kaufleute für Versicherungen und Finanzen, Bildungsverlag eins GmbH, Köln.
- Lammers, U.: Kraftfahrtversicherung: Produktorientierte Qualifikationen, in: Studienliteratur Geprüfter Versicherungs-fachwirt (IHK), Geprüfte Versicherungsfachwirtin (IHK), Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWW) (Hrsg.), VVW, Karlsruhe.
- Römer, W.; Klimke, D.: Versicherungsvertragsgesetz 2008 mit Synopsen und Materialien, Verlag C.H. Beck, München.
- Schmalohr, R. et al.: Versicherungswirtschaft 2. Sach- und Vermögensversicherung, Haan-Gruiten
- Schmalohr, R.: Versicherungen und Finanzen 2: Versicherungsvertrag, Hausratversicherung, Wohngebäudeversicherung, Vorsorgemaßnahmen, Lebens- und Unfallversicherung, Verlag Europa-Lehrmittel Nourney, Haan-Gruiten.
- Schulte, Sickel, H.-U., Wörz, R., Tomani, H.: Die Praxis des Kreditgeschäfts, Deutscher Sparkassenverlag, Stuttgart.
- VersR Privatversicherungsrecht, Beck-Texte im dtv.

- Die Bank, Bankinformation, Kreditpraxis, Anlagepraxis, Geldinstitute, Banking & Finance, Cards, Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen, Bank Magazin.

Weitere Geschäftsformen im Finanzsektor (W3WI_AM436)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Weitere Geschäftsformen im Finanzsektor	Deutsch/Englisch	W3WI_AM436	1	Wolff, Prof. Dr. Frank; Mannheim

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden einen Überblick über das Wert-papiergeschäft in seinen vielfältigen Ausprägungen, u.a. in Aktien, Anleihen und Fonds. Daneben werden die Grundzüge der Versicherungsangebote ergänzt und zwar in den Bereichen Lebens- und Personenversicherungen. Die Studenten wissen hier welche gesetzlichen Grundlagen bestehen, welche Vertragsformen und welche Deckungs- bzw. Leistungsumfang üblich sind, sowie wie diese Aspekte mit der Tarifierung verknüpft sind.
Methodenkompetenz	Nach Abschluss des Moduls kennen die Teilnehmer wichtige Methoden der Vermögens- und Wertpapieranalyse und können sie anwenden. Daneben können sie die für Menschen in sehr vielen Situationen und Lagen essentiellen Personen und –Lebensversicherungen abschätzen und in der langfristigen persönlichen Planung für Kunden einsetzen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls adäquat mit Fachleuten der Geschäftsbereiche in Finanzunternehmen kommunizieren. Sie erkennen risikoreiche Geschäftsszenarios für Kunden und Banken und können methodische Wege zur ihrer Klärung und Beurteilung aufzeigen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden haben die Kompetenzen erworben, selbstständig weiterführende fachliche Lernprozesse für die behandelten Themen zu gestalten, ihre Kenntnisse auf praxisorientierte Fragestellungen in Finanz- und Bankunternehmen anzuwenden, und entsprechende Problemlösungen zu erarbeiten und zu entwickeln. Dabei können Sie Faktoren im Zusammenhang der notwendigen Informationstechnik des sozial-organisatorischen Umfelds bis zur wirtschaftlichen Bewertung integrieren.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Weitere Geschäftsformen im Finanzsektor	50,0	100,0
Effekten, Investmentbanking, Risikomanagement und Banksteuerung - Überblick über Wertpapierarten, Börsen und Handel, Faktoren der Kursbildung, Berechnung und Buchung von Wertpapiergeschäften, Wertpapierarten, Effektenbörsen, Effektenhandel, Emissionsgeschäft, Depotgeschäft, Faktoren der Kursbildung, Rechnen und Buchen in der Effektenabteilung, Grundlagen und Geschäftsfelder des Investmentbanking.		
Lebens- und Personenversicherungen: - Lebensversicherungen – Private Unfallversicherungen – Private Krankenversicherung – Pflegeversicherung		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

Wichtige Basisgeschäfte des Finanzsektors

Literatur

- Büschgen, H. E.: Bankbetriebslehre. Bankgeschäfte und Bankmanagement, Gabler, Wiesbaden.
- Hockmann, H. J.; Thießen, F. (Hrsg.): Investment Banking, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
- Kurzendörfer, V.: Einführung in die Lebensversicherung, Verlag Versicherungswirtschaft, Karlsruhe.

-Die Bank, Bankinformation, Bank Magazin, AnlagePraxis, Banking & Finance, Cards, GI Geldinstitute, Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen

Ergänzende Aspekte im Finanzsektor (W3WI_AM437)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Ergänzende Aspekte im Finanzsektor	Deutsch/Englisch	W3WI_AM437	1	Wolff, Prof. Dr. Frank; Mannheim

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Portfolio	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Das in den vorangegangenen Semestern erarbeitete Wissen wird in einen Gesamtzusammenhang gebracht mit den zentralen Abläufen über ganz Finanzdienstleistungsunternehmen hinweg exemplarisch an Banken oder Versicherungen. Die Studenten kennen die elementare Funktion von IT-Systemen für die tägliche Arbeit in Banken und Versicherungen sowie die Herausforderungen ausgewählter Fachbereiche an die IT.
Methodenkompetenz	Nach Abschluss des Moduls können Studierende eigenständig beurteilen, wie ein Finanzdienstleistungsunternehmen in einer bestimmten Marktsituation (Kapitalmarkt, Konkurrenz) strategisch auszurichten ist. Sie können dabei ihr erworbenes Wissen in der strategischen Unternehmenssteuerung erfolgreich anwenden. Sie sind in der Lage, sowohl Tätigkeiten im Innendienst als auch im Außendienst eines Finanzdienstleisters zu übernehmen, diese zu koordinieren oder diese auf Optimierungspotentiale hin zu analysieren. Sie sind in der Lage, sowohl Tätigkeiten im Fachbereich als auch in der IT-Abteilung einer Bank zu übernehmen, diese zu koordinieren oder diese auf Optimierungspotentiale hin zu analysieren.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden lernen die Rolle der Finanzdienstleister bei der Umsetzung der Grundprinzipien des Ausgleichs von Finanzierungs- und Anlagebedarf sowie der kollektiven Risikoübernahme kennen. Sie erkennen, dass Finanzunternehmen eine große gesellschaftliche Verantwortung tragen, da die zuverlässige Vermittlung von Geldgeschäften und die Risikoabsicherung in der Gesellschaft eine bedeutende Rolle spielen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden kennen das breite Spektrum an marktgängigen EDV-Systemen für Finanzdienstleister. Sie können die Anforderungen an eine optimale IT-Unterstützung für die jeweiligen Geschäftsprozesse formulieren und sind in der Lage, EDV-Systeme zur optimalen IT-Unterstützung der zentralen Abläufe ins Unternehmen einzuführen.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Ergänzende Aspekte im Finanzsektor	50,0	100,0
<p>Analyse und Optimierung betrieblicher Prozesse mit besonderer Berücksichtigung von Geschäftsrisiken in Finanzinstituten: Bankschwerpunkt: -- Sicherheits- und Liquiditätsvorschriften des Kreditwesengesetzes, Bankpolitik -- Risikomanagement -- Gesamtbanksteuerung Versicherungsschwerpunkt: -- Beitrags- und Rückstellungsbildung und -berechnung in den Sparten Lebens- und Sachversicherungen -- Marketing-Mix und Außendienststeuerung: Vertrieb von Versicherungsprodukten, Vertragsabwicklung, dezentrale Schadensbearbeitung und -regulierung, erfolgs- und ertragsabhängige Vergütung u.a. -- Kapitalanlagen: Verwaltung der Kapitalanlagen des Versicherungsunternehmens sowie Kapitalanlagen aus Kundensicht; Abstimmung und Steuerung von Verbindlichkeiten und Kapitalanlagen (Asset Liability Management)</p> <p>IT-Systeme bei Banken und/oder Versicherungen: -- Landschaft der IT-Systeme in Banken, Überblick zu und Einführung in verschiedene Systemarten, vertiefte Analyse und Betrachtung einzelner Arten, z.B. Online-Banking, Cash-Management-Systeme, Wertpapierhandelsplattformen, Risikomanagementsysteme - bei den einzelnen Systemen besondere Berücksichtigung von Sicherheitsmechanismen, Interoperabilitätsaspekten, oder Preis- und Marketingstrategien im E-Banking. -- Vorstellung/Anwendung ausgewählter EDV-Systeme für die zentralen Geschäftsprozesse in Versicherungen: Systemunterstützung bei der Beitragskalkulation, dem Prämieninkasso und dem Mahnwesen - Bestandsführungssysteme in den verschiedenen Sparten - EDV-Systeme zur Rückstellungsberechnung und -bildung - Systeme für die Außendienststeuerung (z.B. in den Bereichen Produktionsstatistik, Planung und Planverfolgung, Deckungsbeitragsentwicklung / Schadenstatistik) - Systeme zur Außendienstunterstützung (Beratung, Angebot, Antrag, Policierung, Schadensbearbeitung) – sonstige Finanzsysteme (Back- und Front-Office-Systeme)</p>		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

Weitere Geschäftsformen im Finanzsektor

Literatur

- Altenähr, V.: Personenversicherungen kompakt, Verlag Versicherungswirtschaft, Karlsruhe.
- Bölscher, J.; Graf von der Schulenburg, M.: Neue Informationssysteme in der Versicherungswirtschaft, Cuvillier Verlag, Göttingen.
- Krcmar, H.: Informationsmanagement, Springer Verlag, Berlin-Heidelberg.
- Lammer, T.: Handbuch E-Money, E-Payment & M-Payment, Physica, Heidelberg.
- Meyer zu Selhausen, H.; Krautwurst, O.; Riekeberg, M.: Bank-Informationssysteme, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
- Obst, G.; Hintner, O.: Geld-, Bank- und Börsenwesen, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
- Schierenbeck, H.: Ertragsorientiertes Bankmanagement, Gabler, Wiesbaden.
- Schneider, C.: Der Vertrieb von Versicherungen über das Internet, in: Schriften zum Bürgerlichen Recht, Band 302, Duncker & Humblot Verlag, Berlin.
- Schneider, S.; Frohmüller, K. P.: Prozessmanagement in Banken, Frankfurt School Verlag, Frankfurt.
- Steiner, M., Bruns, C.: Wertpapiermanagement, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart.
- Süchting, J.: Bankmanagement, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.

Ausgewählte Aspekte der Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik für das Industrielle Management (W3WI_AM438)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Ausgewählte Aspekte der Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik für das Industrielle Management	Deutsch/Englisch	W3WI_AM438	1	Wenger, Prof. Dr. Wolf; Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Portfolio	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, sich mit ausgewählten Themenbereichen der Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik gezielter auseinanderzusetzen. Die Studierenden erhalten dadurch ein tieferes Wissen, um Anwendungssysteme besser fachlich und technisch verstehen und ggf. entwerfen zu können.
Methodenkompetenz	Insbesondere werden Methoden zur grundlegenden Gestaltung von Anwendungssystemen vermittelt. Dabei werden bestimmte betriebswirtschaftliche Probleme z. B. aus dem Bereich der Industrie-BWL und deren Lösung betrachtet.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden haben verstanden, dass sie eine Vermittlerrolle zwischen IT-Bereich (Auftragnehmer) und BWL-Bereich (Auftraggeber) haben und können ansatzweise in dieser Rolle agieren.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden können ihre betriebswirtschaftlichen und IT-technischen Kenntnisse auf konkrete Fragestellungen anwenden und selbständig erste Problemlösungen erarbeiten.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Ausgewählte Aspekte der Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik für das Industrielle Management	55,0	95,0
In diesem Modul werden betriebswirtschaftliche Vorlesungen inhaltlich ergänzt, etwa durch eine Unternehmenssimulation (Planspiel). Dabei wird mit einer ausgewählten Unternehmenssimulation gleichzeitig in spezielle Planungssachverhalte und Planungsprozesse des Industriellen Managements eingeführt. Insbesondere der Material- und Warenfluss sowie die zugehörigen Informationsflüsse entlang der Wertschöpfungskette werden hierbei näher beleuchtet. Auch Aspekte aus der Wirtschaftsinformatik, wie sie z.B. in der Fallstudie ansatzweise betrachtet werden, können hier ausführlicher behandelt und auf den Industriebereich bezogen werden. Hierzu zählen auch Einführungen in die industriebetrieblich relevante SAP-Produkte, die generelle SAP-Technik sowie SAP-Programmierung in Industrieunternehmen.		

Besonderheiten und Voraussetzungen	
Besonderheiten	-

Voraussetzungen	-
------------------------	---

Literatur

Je nach Themengebiet wird in der Veranstaltung auf aktuelle Literatur verwiesen.

Grundlagen des Industriellen Managements (W3WI_AM439)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	Application Management	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Grundlagen des Industriellen Managements	Deutsch/Englisch	W3WI_AM439	1	Wenger, Prof. Dr. Wolf; Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, - relevante Informationen über die Themenbereiche "Materialmanagement" und "Teilkostenrechnung" mit wissenschaftlichen Methoden zu sammeln und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu interpretieren (z.B. typische betriebliche Problemstellungen und Zielsetzungen, Methoden des strategischen und operativen Materialmanagements sowie der industriellen Kostenrechnung), - aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und - die eigene Position in dem Fachgebiet argumentativ zu begründen und zu verteidigen.
Methodenkompetenz	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, - die Relevanz von Methoden in den Themenbereichen "Materialmanagement" und "Teilkostenrechnung" kritisch einzuschätzen sowie - die Grenzen der theoretischen Ansätze und deren Praktikabilität fundiert zu beurteilen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, - fachadäquat zu kommunizieren und - sich mit Fachvertretern und Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen in den Themenbereichen "Materialmanagement" und "Teilkostenrechnung" auszutauschen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, - selbstständig weiterführende Lernprozesse in den Themenbereichen "Materialmanagement" und "Teilkostenrechnung" zu gestalten, - ihr Wissen und Verstehen auf ihre Tätigkeit oder ihren Beruf anzuwenden und - selbstständig Problemlösungen zu erarbeiten und zu entwickeln.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Materialmanagement	33,0	57,0
Einführung in das Materialmanagement – Bedeutung eines integrierten Materialmanagements – Ausgewählte Instrumente des Materialmanagements (u.a. Make-or-Buy-Entscheidungen, ABC-, XYZ-Analyse) – Beschaffungsstrategien (u.a. Sourcing-Konzepte) – Methoden der programmgesteuerten Materialbedarfsplanung (u.a. auf der Grundlage von Stücklistenauflösung, Direkt- und Gesamtbedarfsmatrizen) – Methoden der verbrauchsgesteuerten Materialbedarfsplanung (u.a. auf der Grundlage von Exponentieller Glättung erster Ordnung, Gleitenden Mittelwerten oder Linearer Regression) – statische Methoden der Lagerbestandsplanung (u.a. Andler-Formel und Erweiterungen) – dynamische Methoden der Lagerbestandsplanung (u.a. mittels spezifischer Heuristiken) – Lagerhaltungssysteme bei stochastischem Bedarfsverlauf (u.a. in Form von Bestellpunkt- und Bestellrhythmusystemen) – Servicegrade in der Lagerhaltungsplanung – Dispositionsstrategien in ERP-Systemen		
Teilkostenrechnung	22,0	38,0
Teilkostenrechnung im Gesamtsystem Unternehmung – Formen der Deckungsbeitragsrechnung – Anwendungsfälle der Deckungsbeitragsrechnung – Plankostenrechnung – Prozesskostenrechnung und Target Costing		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Zur Verdeutlichung der Inhalte werden der Einsatz einer logistikorientierten Unternehmenssimulation (Planspiel) und/oder eine Exkursion zu einem Industrieunternehmen empfohlen.

Voraussetzungen

-

Literatur

- Coenenberg, Adolf G.; Fischer, Thomas M.; Günther, Thomas: Kostenrechnung und Kostenanalyse. Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
- Günther, Hans-Otto; Tempelmeier, Horst: Produktion und Logistik. Supply Chain und Operations Management. Springer, Berlin u.a.
- Günther, Hans-Otto; Tempelmeier, Horst: Übungsbuch Produktion und Logistik. Springer, Berlin u.a.
- Küpper, Hans-Ulrich; Hofmann, Christian; Gutiérrez: Übungsbuch Beschaffung, Produktion und Logistik. Aufgaben, Lösungen und Implementierung in Excel. Franz Vahlen, München.
- Schweitzer, Marcell; Küpper, Hans-Ulrich; Friedl, Gunther; Hofmann, Christian; Pedell, Burkhard: Systeme der Kosten- und Erlösrechnung. Vahlen, München.
- Steger, Johann: Kosten- und Leistungsrechnung. Einführung in das betriebliche Rechnungswesen. Grundlagen der Vollkosten-, Teilkosten-, Plankosten- und Prozesskostenrechnung. Oldenbourg, München.
- Wannenwetsch, Helmut: Integrierte Materialwirtschaft und Logistik. Beschaffung, Logistik, Materialwirtschaft und Produktion. Springer, Berlin u.a.